



Kirchenschiff

*Bösenreutin
Hergensweiler
Niederstaußen
Sigmarszell
Weißenberg*

Pfarrbrief der
Pfarreiengemeinschaft
Weißenberg

Weihnachten 2022

Die Liebe

Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Rosalie Brombeiß	4
Was ist die Liebe? - eine weise Geschichte	6
Gedanken zur Liebe aus Hergensweiler	7
Gedanken zur Liebe aus Sigmarszell	8
Eucharistie - Sakrament der Liebe Gottes	10
Berichte aus Bösenreutin	11
Altarweihe Bösenreutin: „Der Altar brennt“ – „BURNING Persons“	11
Berichte des Frauenbundes Bösenreutin	13
Kirchenverwaltung – neue Anschaffungen	16
150 Jahre Kirchenchor St. Nikolaus in Bösenreutin	16
40 Jahre Frauenbund Bösenreutin	17
Berichte aus Hergensweiler	19
Aktivitäten der Bäuerinnen von Hergensweiler 2022	19
Vorinformation Gottesdienst für den Heiligen Ulrich	20
Sankt Ulrich, der Heilige mit dem Fisch	21
Senioren St. Antonius Hergensweiler	23
Informationen der Kirchenverwaltung	24
Berichte aus Niederstaufen	26
Silberne Ehrennadel für Gabi Steur	26
Kirchenverwaltung Niederstaufen	27
Erntedankgottesdienst in Niederstaufen	28
Bergmesse auf der Alpe Schneidberg in Thalkirchdorf	28
Seniorenachmittag im Pfarrheim Niederstaufen am 15.10.2022	28
Wortgottesdienst in Niederstaufen	29
St. Martin ritt durch Schnee und Wind	30
Rückblick zum Vortrag der 8000er Expedition ins wilde Karakorum,	31
der Gipfelbesteigung des Gasherbrum II (8035 m)	31
Berichte aus Sigmarszell	33
Eltern-Kind-Gruppe Sigmarszell	34
Patrozinium in St. Gallus	35
Ein besonderer Ministrantendienst	36
Gottesdienstordnung vom 24. 12. - 08.01.2023	37
70 Jahre Frauenbund Sigmarszell	39
Schwangere und junge Familien in Not: „Wohin soll ich mich wenden?“	40
Mini-Ausflug	41
Gottesdienst am Birkenkreuz	41
Erntedank	41

Sebastianifest.....	42
Bericht der Kirchenverwaltung.....	42
Berichte aus Weißensberg	44
Einweihung der kleinen Kapelle am Weißensberger Weiher.....	44
Gruß aus der KiTa St. Markus.....	55
Jahresbericht der Kirchenverwaltung St. Markus.....	56
„Frieden beginnt mit DIR“.....	58
Bunte Frauen – bunter Sommer.....	60
HERZ zeigen - von FRAU zu FRAU.....	60
Gemeinsames	62
Sternsingeraktion 2023.....	62
Sternsingeraktion 2023 in unseren Gemeinden.....	63
Erntedank.....	63
Erstkommunionvorbereitung in der PGR – Weißensberg.....	65
Firmung 2024.....	66
Ehejubilare.....	67
Der Kath-Kurs.....	68
Lebensmittelpenden für den Tafelladen der Lindauer Caritas.....	69
Reisen 2023.....	70
Verstorbene 2021/2022.....	71
Erstkommunionkinder 2022.....	72
Trauungen 2022.....	73
Firmung 16.07.2022 in St. Markus Weißensberg.....	73
TAUFEN.....	74
Pfarrbriefausträger in der Pfarreiengemeinschaft gesucht!.....	75
Gebetswoche für die Einheit der Christen 2023.....	75
Dank für Wegbegleiter und -unterstützer.....	76

Impressum

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Weißensberg
(Pfarreien Bösenreutin, Hergensweiler, Niederstaußen,
Sigmarszell und Weißensberg)
Redaktionsadresse: Kirchstr. 17, 88138 Weißensberg,
Mail: info@kirchenschiff.de
html: www.kirchenschiff.de
V.i.S.d.P.: Pfarrer Anton Latawiec
Titelbild: Daniel Grupp – Schlösser Brücke Bahnhof Lindau

Texte und Bilder stammen von Privatpersonen der
Pfarrgemeinden oder von pixabay.de, soweit nicht
anders angegeben. Für Bilder aus 3. Quelle wurden
entsprechend Verwendungsfreigaben eingeholt. Die
Photograph:innen haben Ihre Rechte an den
Bildern zur Verfügung gestellt.
Durchsicht: Josef Wetzel
Redaktion/Gestaltung: *Daniel Grupp*

Weihnachten – das Fest der Liebe?!

Wenn ich an die Liebe denke, dann denke ich an all ihre Facetten. An das aufregende Gefühl der ersten Verliebtheit. An die Liebe, die mir von klein auf von meiner Familie geschenkt wurde. An die große Liebe, die ich gefunden habe. An unerwiderte Liebe. An Sorgen und Ängste, die aus Liebe bestehen. An Liebeskummer. An das Sterben einer Liebe. An das Gefühl, den Geruch, das Erleben von Liebe. Und – An die wahre Liebe Gottes, die mich das ganze Leben lang umgibt. Bedingungslos!

Die Liebe in all ihren Facetten begleitet uns unser Leben lang. Das ständige Suchen und Finden von Liebe hört niemals auf. Zu lieben und geliebt zu werden ist Grundbedürfnis eines jeden Menschen. Und ist es nicht wundervoll, dass wir Christinnen und Christen glauben dürfen, zu jeder einzelnen Sekunde unseres Lebens und ganz und gar so wie wir sind, unendlich geliebt und gewollt zu sein. Bedingungslos!

Für mich persönlich ist es pure Erleichterung und ich bin dankbar zu wissen, dass ich nie ohne Liebe bin. Wenn ich selbst mit mir nicht zufrieden bin, wenn ich mich verloren fühle, wenn das Gefühl des nicht-ausreichens wieder mal dominiert. Dann weiß ich doch, dass es jemanden gibt, den ich nicht enttäuschen kann, der mich liebt trotz all meiner Schwächen. Vor aller Leistung und trotz aller Schuld. Bedingungslos!

Dass diese Liebe existiert, das beweist uns Gott jedes Jahr aufs Neue. Mit dem Weihnachtsfest schenkt er uns seinen Sohn – aus seiner unendlichen und bedingungslosen Liebe zu uns Menschen heraus. Gott kommt in eine Welt, in der Gott fehlt. Gott schickt mit seinem Sohn Hoffnung an einen Ort, an dem die Hoffnung fehlt. Gott schickt mit seinem Sohn Licht an einen Ort, an dem das Licht fehlt. Gott schickt mit seinem Sohn Liebe an einen Ort, an dem die Liebe fehlt. Er möchte uns damit das schenken, was wir Menschen am meisten benötigen: „Glaube, Hoffnung, Liebe. Diese drei. Doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“ (1 Kor 13,13)

Weihnachten – das Fest der Liebe. Gott macht sich ganz klein. Er kommt als Kind in unsere Welt und bringt uns vor allem eins: die Liebe. Manchmal übersteigt das meine Vorstellungskraft. Doch Gott ist mit seiner Liebe zu jeder Zeit bei mir. Wenn ich mich ungenügend fühle. Ungeliebt. Überfordert. Wenn eine Liebe stirbt oder ich mich selbst nicht lieben kann. Gottes Liebe zu mir ist bedingungslos und ich muss mich nicht verstellen. Darf sein wie ich bin – wie er mich gemacht hat. Und werde geliebt. Bedingungslos!

Vor allem schenkt Gott uns damit aber auch die Liebe untereinander. Jesus gibt uns den ganz konkreten Auftrag, einander zu lieben. Die bedingungslose Liebe die wir bekommen, dürfen wir bedingungslos weitergeben. Und das tun wir heute auf vielfältigste Weise. Wir lieben andere Menschen, unsere Haustiere,

unsere Hobbys, uns selbst, ein bestimmtes Essen, unsere Familien... Wir wissen, dass Gott es ist, der uns die Liebe schenkt. Und dass jeder Mensch auf der ganzen Welt von Gott geliebt und gewollt ist – Bedingungslos! Wie kämen wir Menschen da nur dazu, die Liebe an Bedingungen zu knüpfen. Oder Liebe zwischen Menschen zu verurteilen. Oder eine Liebe als exklusiver als eine andere zu bezeichnen. Die Welt ist im Wandel – nicht erst seit kurzem – sondern schon immer. Alles entwickelt sich weiter und wir müssen mitgehen. Und dürfen dabei den Auftrag Jesu nicht aus dem Blick verlieren! Wenn wir einander in Liebe begegnen und jeden Menschen in Liebe annehmen und SEIN lassen, wie Gott ihn gemacht hat, dann wäre unsere Welt ein so viel Fried-voller und Liebe-voller Ort. Wenn ich auf die Missstände in der Welt blicke, die gerade offensichtlicher scheinen denn je, könnte ich meinen, wir Menschen werden Jesu Auftrag nie verstehen. Aber Anfänge werden gemacht. Traditionen werden verändert. Blickwinkel werden geschärft. Und an dem Tag, an dem ich diesen Text schreibe, kann sich die katholische Kirche durchringen zu Veränderungen zugunsten von Menschen, die mit „Konventionen“ brechen. Die sich selbst, ihre Liebe und somit die Liebe, die ihnen von Gott geschenkt wird, ausleben. Der Liebe wird eine Chance gegeben. Bedingungslos!

Jetzt ist es an uns, weiterzumachen. Geben auch wir der Liebe eine Chance. Und folgen damit dem Auftrag Jesu. Machen wir dort weiter, wo vor 2000 Jahren Gott als kleines Kind in der Krippe angefangen hat. Bedingungslos zu lieben. Einander in Liebe zu begegnen. Die Welt zu einem Liebe-volleren Ort zu machen. Der Liebe zwischen Menschen keine Grenzen zu setzen. In Liebe zu handeln. Die Liebe zu einem Grundrecht zu machen.

Ist Weihnachten – das Fest der Liebe – nicht der perfekte Anfang dafür?!

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarreiengemeinschaft Weißensberg wünsche ich Ihnen ein Liebe-volles Weihnachtsfest, gesegnete Feiertage im Kreise Ihrer LIEBsten und ein FRIED-volles neues Jahr 2023!

Rosalie Brombeiß | Gemeindeassistentin



Was ist die Liebe? - eine weise Geschichte

Die fünfjährige Veronika fragte ihren Vater, ob er ihr erklären könne, was die Liebe sei? Der Mann meinte verlegen: »Seitdem deine Mutter und ich uns getrennt haben, kann ich das nicht mehr sagen. Ich dachte, das wäre die Liebe gewesen, doch ich hab mich wohl getäuscht.«

Daraufhin befragte die Kleine ihre Mutter, diese konnte ihr die Frage auch nicht beantworten und meinte nur: »Frag deinen Papa.«

Im Kindergarten fragte sie ihre Erzieherin, ob sie wüsste, was die Liebe sei? Diese sagte ihr lächelnd: »Liebe ist ein Geschenk und wenn du groß bist, wirst du sie hoffentlich kennenlernen.« Auf die weitere Frage, ob man Liebe auch kaufen könne, antwortete sie: »Nein, doch es gibt Menschen, die denken, dass Liebe käuflich sei.«

Egal, wen Veronika nach der Liebe fragte, nie bekam sie eine Antwort, die sie zufriedenstellte. Doch irgendjemand musste ihr doch erklären können, was die Liebe ist.

Sie fragte ihre neue Tagesmutter, ob sie wüsste, was die Liebe sei? »Ja, natürlich weiß ich, was die Liebe ist«, und das Kind wurde ganz hellhörig, »Liebe kannst du nur bekommen, wenn du auch Liebe gibst. Dann klopft dein Herz ganz wild und fühlt sich bunt und warm an.« Veronika fragte, was mit dem Herz passiert, wenn man alleine ist? Traurig antwortete die Ältere: »Dann fühlt sich das Herz wieder farblos, leer und kalt an.«

In den Ferien besuchte Veronika ihre alte Großmutter. Sie dachte, dass doch die Oma wissen müsse, was die Liebe ist. Immerhin sei diese schon über fünfzig Jahre lang glücklich verheiratet.

Die Oma lächelte, als ihr die Kleine die Frage stellte. Sie ging schnell ins Haus und kam mit einer kleinen, alten Schatztruhe wieder zurück:

»Schau hinein und du wirst die Antwort auf deine Frage finden.« Veronika öffnete vorsichtig die Truhe. Sie sah darin einen Spiegel.

»Schau dich an«, forderte die Oma sie auf, »du hast die Liebe in dir selbst. Dein Herz strahlt in den schönsten Farben und du darfst dich immer selber lieben, und zwar genau so, wie du bist. Jeder, der sich selbst liebt, strahlt dies aus und zieht Menschen an, die ihn lieben können. Die Liebe ist immer in dir, denk daran mein Kind.«

© Gisela Rieger; aus dem Buch "Geschichten die dein Herz berühren" ; ISBN 978-3-00-053788-2 (Abdruck mit freundlicher Genehmigung durch die Autorin. Danke!)

Unser TIPP für ein wertvolles & sinnvolles Geschenk: Inspirierende Geschichten für's Herz: 3 Bände voller Erzählungen, Weisheiten und Zitate (Texte/Begleiter für alle Lebenslagen!)

Ihnen allen Frohe Weihnachten Daniel Grupp

Gedanken zur Liebe aus Hergensweiler

Eine alte Legende erzählt als die Weisen aus dem Morgenland Bethlehem wieder verließen, blickten sie von einer Anhöhe nochmals auf die Stadt zurück.

Da sahen sie ein wunderbares Schauspiel:

Der Stern, der sie zur Krippe geführt hatte, zersprang in tausend und abertausend kleine Sterne, die sich über die ganze Erde verteilten.

Die Weisen wussten nicht, was das zu bedeuten hatte.

Auf ihrem Weg kamen sie an eine Kreuzung. Sie fragten einen Fremden

nach dem rechten Weg. Der gab ihnen freundlich eine hilfreiche Auskunft. Da sahen sie

über seinem Kopf einen Stern leuchten. Und als sie am Abend

in der Herberge waren und von dem Herbergswirt liebevoll bedient wurden, da leuchtete auch über seinem Kopf ein Stern.

Jetzt begriffen die Weisen das Schauspiel, das sie auf der Anhöhe über Bethlehem gesehen hatten:

Überall dort, wo ein Wort der Liebe gesagt wird, wo eine Tat der Liebe getan wird, da leuchtet der Stern von Bethlehem, ein kleiner Stern der Liebe.

Helene Dirheimer



Gedanken zur Liebe aus Sigmarszell

Beitrag aus Sigmarszell zum Thema „Das Fest der Liebe“

Happy Birthday, lieber Jesus!

Weihnachten – Fest der Geburt Christi. Bei uns im freien Westen war das bis vor rund zwanzig Jahren selbstverständlich, während im kommunistischen Osten dieses Fest bereits umgewidmet worden war zum „Fest des Friedens“.

Irgendwann zog dann auch der Kapitalismus nach und kaperte Weihnachten für sich: in der Werbung tauchte die Bezeichnung „Fest der Liebe“ auf. Leute, kauft edle Geschenke für eure Lieben und lasst euch kulinarisch verwöhnen, dann ist das Familienidyll gesichert und (nicht nur) die Kinderaugen strahlen...

Kennen Sie den Ausspruch „eine halbe Wahrheit ist eine ganze Lüge“? Sicher, Weihnachten ist das Fest der Liebe (Gott ist die Liebe, 1 Joh 4,16) – deshalb ist es zu allerallererst das Fest der Liebe Gottes, der uns so sehr liebt, dass er sich so klein wie ein Kind machte, unser menschliches Dasein teilte in Freud und Leid (beginnend mit der Geburt in einer Höhle von Bethlehem anstatt in einem warmen Haus) und uns schließlich durch seinen qualvollen Tod am Kreuz die Erlösung von unseren Sünden schenkte. Weihnachten ohne Gott?!? So sieht Atheismus (DDR) oder Neuheidentum aus.

Als Christen sind wir zur schönsten Geburtstagsparty aller Zeiten eingeladen. Aber was wäre diese ohne das Geburtstagskind? Wenn es, das Jesuskind, im Mittelpunkt steht, dann sind selbst unpassende Geschenke, ein Malheur beim Festessen usw. zweitrangig. Der Druck von Weihnachten ist weg: es sind nämlich wir, die beschenkt werden – mit der göttlichen Liebe, von Jesus Christus. Wir wiederum können (und sollen) diese Liebe unseren Mitmenschen weiterschenken. Ist manchmal nicht so leicht, wenn es in der Verwandtschaft jemanden gibt, der einen schwierigen Charakter hat und Anlass zu Verstimmungen geben könnte. Versuchen Sie es doch einmal, diesen Menschen bereits in den Tagen vor dem Weihnachtstreffen in Ihrem Herzen zu segnen. Ja, zu segnen (benedicere)! Und überlegen Sie sich, was Sie ihm/ihr dann persönlich „Gutes sagen“ (= bene dicere) könnten. Irgend etwas werden Sie sicherlich finden, denn kein Mensch hat nur negative Seiten. Das ist wahre Nächstenliebe und nicht irgendwelche teuren Geschenke. Es ist erstaunlich, wie gut das oft wirkt.

Darum: lassen wir den Grund für dieses Fest wieder hell erstrahlen. In unserer Familie, aber auch bei unseren Mitmenschen. Ich bin noch nie komisch angeschaut worden, wenn ich den Kassiererinnen „gesegnete Weihnachten“ anstatt „schöne Feiertage“ gewünscht habe. Nein, ich durfte sogar manchmal ein Lächeln auf ihren Gesichtern sehen. Wer hindert uns daran, bei unserer

Weihnachtspost nach christlichen Motiven (anstatt winterlicher Idylle) zu suchen und uns mit „gnadenreiche Weihnachten“ und „ein gesegnetes neues Jahr“ zu verabschieden? Nur Mut! In Zeiten, wo beim Treffen der G7-Außenminister im geschichts-trächtigen Friedenssaal von Münster auf Geheiß des deutschen Außen-ministeriums das Kreuz abgehängt werden musste oder die Kultur-staatsministerin Claudia Roth forderte, den christlichen Schriftzug am Berliner Stadtschloss zu ver-decken, liegt es an uns allen, Gott in unserer Gesellschaft wieder sicht- bzw. hörbar zu machen. Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, dann werden sie das Gesicht der Welt verändern! „**Christ, der Retter ist da!**“



Weihnachten der Tiere

Die Tiere diskutierten einmal über Weihnachten. Sie stritten, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei. "Na klar, Gänsebraten", sagte der Fuchs, "was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten!" "Schnee", sagte der Eisbär, "viel Schnee!" Und er schwärmte verzückt: "Weiße Weihnachten feiern!" Das Reh sagte: "Ich brauche aber einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern." "Aber nicht so viele Kerzen", heulte die Eule "schön schummrig und gemütlich muss es sein. Stimmung ist die Hauptsache!" "Aber mein neues Kleid muss man sehen", sagte der Pfau "Wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein Weihnachten." "Und Schmuck," krächzte die Elster, "jede Weihnachten kriege ich was: einen Ring, ein Armband, eine Brosche oder eine Kette, das ist für mich das Allerschönste." "Na, aber bitte den Stollen nicht vergessen ", brummte der Bär, "das ist doch die Hauptsache, wenn es den nicht gibt und all die süßen Sachen, verzichte ich lieber auf Weihnachten." "Mach's wie ich", sagte der Dachs, "pennen, pennen, das ist das Wahre an Weihnachten, mal richtig ausschlafen!" "Und saufen", ergänzte der Ochse, "mal richtig einen saufen und dann pennen..." ;...dann aber schrie er "aua!!"; denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt:" Du Ochse, denkst du denn nicht an das Kind?" Da senkte der Ochse beschämt den Kopf und sagte:

"Das Kind, ja das Kind, das Kind ist die Hauptsache."

"Übrigens ", fragte der Esel: " ob das auch die Menschen wissen? "

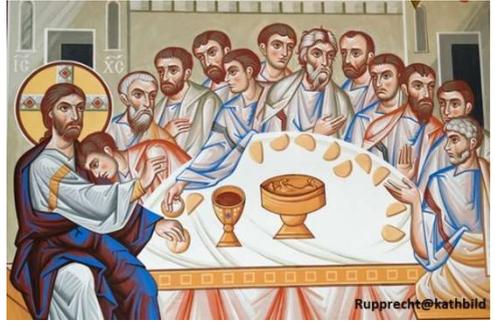
Quelle: https://internet-maerchen.de/weihnachten/weihnachten_der_tiere.htm

Eucharistie - Sakrament der Liebe Gottes

Das Sakrament der Eucharistie ist die Liebe Gottes, die sich immer wieder schenkt.

Im fünften Rosenkranzgesetz des lichtreichen Rosenkranzes beten wir:

„Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat.“ Die Eucharistie ist ein liebevolles Geschenk Gottes, sie ist gegenwärtige Gottesliebe in uns Menschen. Wenn ich an die Eucharistie denke, an die Liebe Gottes, die wir immer wieder bekommen, denke ich an ein wunderbares Ereignis von dem bekannten Dichter, Reiner Maria Rilke. Es ist eine bekannte Geschichte:



Die Bettlerin und die Rose

Von Rainer Maria Rilke (1875 – 1926), der wohl zu den bedeutendsten deutschsprachigen Lyrikern der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu rechnen ist, wird während seines Aufenthaltes in Paris folgende Geschichte erzählt:

Gemeinsam mit einer jungen Französin kam er um die Mittagszeit an einem Platz vorbei, an dem eine Bettlerin saß, die um Geld anhielt. Ohne zu irgendeinem Geber je aufzusehen, ohne ein anderes Zeichen des Bittens oder Dankens zu äußern als nur immer die Hand auszustrecken, saß die Frau stets am gleichen Ort. Rilke gab nie etwas, seine Begleiterin gab häufig ein Geldstück. Eines Tages fragte die Französin verwundert nach dem Grund, warum er nichts gebe, und Rilke gab ihr zur Antwort: „Wir müssen ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand.“ Wenige Tage später brachte Rilke eine eben aufgeblühte weiße Rose mit, legte sie in die offene, abgezehrte Hand der Bettlerin und wollte weitergehen.

Da geschah das Unerwartete: Die Bettlerin blickte auf, sah den Geber, erhob sich mühsam von der Erde, tastete nach der Hand des fremden Mannes, küsste sie und ging mit der Rose davon.

Eine Woche lang war die Alte verschwunden, der Platz, an dem sie vorher gebettelt hatte, blieb leer. Vergeblich suchte die Begleiterin Rilkes eine Antwort darauf, wer wohl jetzt der Alten ein Almosen gebe. Nach acht Tagen saß plötzlich die Bettlerin wieder wie früher am gewohnten Platz. Sie war stumm wie damals, wiederum nur ihre Bedürftigkeit zeigend durch die ausgestreckte Hand. „Aber wovon hat sie denn all die Tage, da sie nichts erhielt, nur gelebt?“, fragte die Französin. Rilke antwortete: „Von der Rose . . .“



„Wir müssen ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand“

Unser Herr hat wohl gut gewusst was unser Herz braucht. Unser Herz braucht die Liebe und so wollte Er mit uns im Sakrament der Liebe verbunden bleiben. Und deshalb denke ich, dass die Eucharistie die wunderschöne Rose der Liebe Gottes zu uns Menschen ist. Er schenkt sie uns immer und ewig.

Wir danken dem Herrn für dieses wunderbare Geschenk.

Etymologisch bedeutet das Wort Eucharistie „Danksagung“

Jesus hat seinem Vater Dank gesagt in Namen allen von uns. Und wir danken Gott im Namen Jesu für dieses wunderbare Geschenk seiner Liebe.

Sr. Agnes Simic

Berichte aus Bösenreutin

Altarweihe Bösenreutin: „Der Altar brennt“ – „BURNING Persons“

Jetzt ist es ziemlich genau drei Monate her, seit Bischof Bertram unseren neuen Altar geweiht hat. An was denkt Ihr, die Ihr dabei wart oder davon berichtet bekommen oder in den Medien die Berichte gelesen und Fotos gesehen habt? Was ist davon in Erinnerung geblieben?

Hier mein Rückblick:

Wir durften Bischof Bertram im Gottesdienst in seinem Amt kennenlernen, würdevoll und mit klaren Worten. Jetzt haben wir ein Gesicht vor Augen, wenn zukünftig im Hochgebet für ihn gebetet wird. Wir konnten ihn aber auch etwas persönlich erfahren als ein Mensch, der keine Berührungängste mit uns „normalen Menschen“ hat. Dies zeigte sich in so manchem kleinen Gespräch, in manchen - auch humorvollen - Situationen und auf manchen Schnappschüssen.

Das ganze „Projekt“ Altarweihe mit Vorbereitung war ein einmaliges Erlebnis – und viel Arbeit: Viele Aktionen von unserem Pfarrer Anton habe ich gar nicht mitbekommen; er hatte sicher am meisten zu tun. Die letzten Tage vor der Weihe am Samstag 17. September waren dann für mehr Beteiligte sehr intensiv: Die Neuversiegelung der Reliquien im Augsburgener Dom, die Probe mit dem bischöflichen Zeremoniar Pfarrer Ulrich Müller, das Herrichten der Kirche auch noch knapp vorher mit dem Einbau eines neuen Osterkerzenständers, die Kirchenmusik mit dem eigens gedichteten Reliquien-Lied, der Stehempfang offen je nach Wetterbericht und vieles mehr.

Das Textblatt des Gottesdienstes wies im Vorfeld schon auf den besonderen Ritus der Altarweihe hin. Die Segnung des Ambos und Weihe des Altars dann live mitzuerleben mit den Handlungen und Worten war höchst beeindruckend.

Geradezu spektakulär waren die fünf brennenden Feuerschalen auf dem Altar:



Bischof Bertram hat im Stehempfang in das Gästebuch als Überschrift geschrieben: „**Der Altar brennt!**“ Und weiter: „**WIR sollen Feuer und Flamme sein – für Jesus und füreinander: BURNING Persons!**“

Dazu ein paar Gedanken:

Diese Aufforderung von Bischof Bertram und die Flammen erinnern mich an Darstellungen vom Pfingstfest, als Feuerzungen auf die Apostel herabkamen und diese alle Zuhörer begeistern konnten. Wir sind ja alle gefirmt. Das heißt? ...

Ich möchte diese fünf Feuerschalen mit den Flammen widmen:



Für Jesus. Er ist in der Mitte des Altares und Zentrum unseres Glaubens, um den sich alle scharen und der alle anderen Flammen stärkt und auch neu entfachen kann. Diese Flamme brennt und strahlt ewig. Direkt unter dieser Flamme sind die Reliquien unserer drei Heiligen - mit den für uns wichtigen Richtungen: Bischof Simpert - nach Augsburg, Christina von Bolsena - nach Rom, Mutter Teresa von Kalkutta - in die ganze Welt.

Die vier Flammen an den Ecken des Altares:



Für unsere Haupt- und Nebenamtlichen. Pfarrer Anton, ich kann nur hoffen, dass Deine Kräfte für das eingeschlagene Mammutprogramm in den fünf Pfarreien halten. Aber es braucht für Deine Gesundheit auch Zeiten, in denen die Flamme auf Sparflamme heruntergefahren werden muss. Dann müssen sich andere einbringen, das denen auch gut tut.



Für die engagierten Ehrenamtlichen und Aktiven in den Pfarreien, die das Gemeindeleben mit viel Herzblut am Laufen halten. Bei uns in Bösenreutin: Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung, Mesner, Kirchenmusik mit Organistin und Kirchenchor, Lektoren, Frauenbund, treue Gottesdienstbesucher – auch die vielen Gäste von auswärts, Beter, und weitere mit großen und kleinen Beiträgen.

Das sind unsere „BURNING Persons“. Dafür kann ich nur „Vergelt's Gott“ sagen und „Bleibt dabei!“ Es lohnt sich für Euch und alle anderen.

Für die Teilnehmer an besonderen Tagen im Jahr. Wir freuen uns, dass Ihr an manchen Terminen im Jahr, die Euch und uns wichtig sind, unsere Gottesdienste mitfeiert oder bei Aktionen mitmacht. Wir als Glaubens-Gemeinschaft wollen für alle ein interessantes Programm anbieten. Manche legen den Schwerpunkt mehr auf das Glaubensleben, manche mehr auf die Gemeinschaft. Wir brauchen beides. Wenn Ihr Euch einbringen wollt, vielleicht sogar in einer oder mehrerer der oben genannten Gruppen, oder wenn Ihr neue Ansätze und Ideen habt, kommt bitte auf uns zu.



Für die Gemeindefernen. Ich widme auch Euch eine brennende Feuerschale. Ich bin sicher, dass auch bei Euch eine Glut oder auch Flamme an Spiritualität vorhanden ist. In bestimmten Situationen des eigenen Lebens oder im Umfeld entsteht vielleicht das Bedürfnis nach einer Intensivierung. Dann möchte ich Euch zu einem Besuch in die Kirche und an diesen neu geweihten Altar einladen. Dort einfach wirken lassen und hören. Vielleicht ergibt sich auch ein Gespräch mit einem der „BURNING Persons“. Vielleicht wollt Ihr mal einen Gottesdienst mitfeiern? Unsere Türen sind immer offen.

Das waren ein paar Gedanken zu den fünf Feuerschalen. In welcher der unteren drei Feuerschalen siehst Du Dich? Wir sehen, dass die Anzahl der Aktiven in unserer Pfarrgemeinde immer weiter abnimmt. Zurzeit könnte man meinen, dass es wenig Perspektive für unsere Zukunft gibt. Könnt Ihr Euch das Dorf Bösenreutin ohne eine handlungsfähige Pfarrgemeinde vorstellen? Die Kirche als das zentrale Gebäude in unserer Dorfmitte als leeres Gebäude? Wir alle müssen darum beten, dass dem nicht so ist und wird, sondern dass einige in der Auflistung eine oder zwei Feuerschalen nach oben aufsteigen. Gerne sind unsere „BURNING Persons“ dabei behilflich.

Vielleicht ist das anstehende Weihnachtsfest ein guter Anlass für einen Ein- oder Aufstieg. Ich schließe mich dem Abschluss der Predigt von Bischof Bertram an und lade Euch herzlich ein: „Der Tisch ist gedeckt. Seid willkommen!“

Gottfried Ferder

Berichte des Frauenbundes Bösenreutin

Oktoberrosenkranz

Eine besondere Gestaltung des Rosenkranzes konnten alle Frauen und Mitfeiernde am 14. Oktober 2022 in der Kirche in Bösenreutin erleben.

Anlässlich des Rosenkranzmonats Oktober gestalteten ein paar Frauen den Rosenkranz mit Einführungstexten und Liedern vor den jeweiligen Gesetzen.

Im Mittelpunkt standen Maria und der lichtreiche Rosenkranz.

Es war für alle eine schöne Gelegenheit, den Rosenkranz mal sehr intensiv zu erleben.

Erntedank

Anlässlich des Erntedankfestes haben einige Frauen wieder einen wunderschönen Erntedankaltar gerichtet. Durch Spenden und viele kreative Ideen konnte dieser sehr abwechslungsreich und äußerst liebevoll hergerichtet werden.

Die Themen Wasser, Getreide, Früchte und Gemüse wurden dabei gekonnt aufgegriffen und umgesetzt.

Ein Teil der Gaben wurde dann an den Tafelladen in Lindau gespendet. Sicherlich konnte auch manch einer die geweihten Lebensmittel zu einem feinen Apfelbrot oder einer leckeren Kürbissuppe gebrauchen.



Kräuterwanderung

Eine Wanderung der besonderen Art erlebten 27 Frauen am 10. Mai in Bösenreutin.

Dajana Krüger, eine Expertin in Bezug auf Kräuter im Garten und in Wald und Wiese, war eingeladen, um den Frauen die einzelnen Wirkungen und Heilmöglichkeiten der Pflanzen näher zu bringen.

Mit einer erfrischenden Sommerlimonade, die Frau Krüger selbst mit Wiesenpflanzen zubereitet hatte, startete der Nachmittag.

Bei einem gemütlichen Spaziergang durch das Bösenreutiner Hinterland erfuhren wir sehr viel Interessantes über so manche bekannte Pflanze, wie z.B. Gänseblümchen, Spitzwegerich, Brennessel usw.





Fleißig sammelten wir das ein oder andere Pflänzlein und hatten am Ende die Möglichkeit daraus ein Kräutersalz bzw. einen leckeren Kräuterquark herzustellen mit dem wir den sehr interessanten und informativen Nachmittag im Schatten am Dorfbrunnen ausklingen lassen konnten.

Stadtführung Wangen

Einen wunderschönen Herbstnachmittag am 13. September 2022 nutzten wir, um eine Stadtführung in Wangen zu machen.

Begrüßt wurden wir von unserer Stadtführerin Frau Anne Welte am Rathaus von Wangen. Weiter ging es dann durch die netten und schönen Straßen der Altstadt, währenddessen wir viel interessantes und informatives über die Geschichte von Wangen erfuhren.

An der Eselmühle machten wir eine kleine Pause und wurden mit einer kleinen Stärkung verköstigt.

Dabei konnten wir die schönen Blumen überall genießen und erfuhren einiges über die Eselmühle und ihre Geschichte.

Anschließend ging es weiter durch ein paar nette Straßen bis zur Badstube.

Nach netten Erzählungen und Geschichten zu ihr war die Stadtführung leider schon wieder zu Ende und wir bedankten uns recht herzlich bei Frau Welte für den unterhaltsamen Nachmittag.



Natürlich durfte eine Einkehr zum Schluss nicht fehlen und wir konnten bei Leberkäse, Bier und Laugenhörnle den schönen Nachmittag in der Abendsonne ausklingen lassen.

Silke Stohr-Eberharter

Kirchenverwaltung – neue Anschaffungen

Neuer Osterkerzenständer

Im September wurde ein neuer Osterkerzenständer für unsere Kirche angeschafft. Pünktlich zum Besuch des Bischofs wurde er geliefert und aufgebaut, so dass er das feierliche Bild am Altar bestens abgerundet hat.



Neuer Schaukasten

Am Haupteingang zu unserer Kirche wurde ein neuer Schaukasten angebracht, der größer ist und mehr Platz für die Aushänge bietet.

Ebenso ist er abends beleuchtet, so dass man



auch beim Abendspaziergang die Neuigkeiten der Pfarrei lesen kann.

Silke Stohr

150 Jahre Kirchenchor St. Nikolaus in Bösenreutin

Wir Kirchenchor St. Nikolaus dürfen im nächsten Jahr unser 150-jähriges Jubiläum feiern!

Aus unserer Chronik, die der langjährige Chorleiter, Richard Steinhauser, geschrieben und recherchiert hat, geht hervor, dass im Jahre 1873 Herr Anton Göppel als Lehrer nach Bösenreutin kam. Er war musikalisch sehr versiert und hat sich deshalb sofort entsprechend eingebracht. In diesem Jahr wurde erstmals für Gesangsunterricht eine Rechnung über 15 Gulden erstellt, was als erster Nachweis für Chorgesang in der Kirche anerkannt wurde. Die Chronik des Kirchenchores ist das Heft 7 aus der Schriftenreihe des „Vereins für Heimatpflege und Förderung der Dorfkultur Bösenreutin e.V.“. Hier ist zu entnehmen, dass über all die Jahre Chorgesang stattgefunden hat. Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges mussten auch Sänger des Chores zum Soldatendienst einrücken. Da gründete Pfarrer Steinhardt 1941 einen Mädchenchor, der die Gottesdienste in dieser Zeit umrahmte. Am Patroziniumsfest im Jahre 1947 konnte zum ersten Mal wieder mit einem gemischten Chor eine lateinische

Messe aufgeführt werden. Und seit dieser Zeit, der zweiten Gründung des Chores St. Nikolaus, durchgängig bis heute gestalten wir Sängerinnen und Sänger viele Gottesdienste im Kirchenjahr. 50 Jahre danach, im Jahr 1997, haben wir in einem ersten „Festjahr der Musik“ die Palestrina-Medaille des Allgemeinen Deutschen Cäcilienverbandes für (über) hundertjährigen kirchenmusikalischen Chorgesang erhalten. Unser Repertoire hat



mittlerweile den Schwerpunkt auf Liedern aus dem Bereich des Neuen Geistlichen Lieds, unterstützt von unseren drei Gitarristinnen. Neben dem Gesang ist die Kameradschaft bei uns ganz wichtig getreu unserem Motto „Wir singen zur Ehre des Herrn und feiern auch sehr gern“. Gottesdienste gestalten, Chorprobe, gemütliches Beisammensein, auch mal ein Ausflug aber vor allem wir Sängerinnen und Sänger tragen zu einem außergewöhnlich guten Geist in unserem Chor bei. Wollen Sie sich davon überzeugen?

Wir wollen das Jubiläum so feiern, dass über das Jahr verschiedene Veranstaltungen stattfinden mit einem besonderen Highlight. Lassen Sie sich überraschen und feiern Sie mit uns. Wir freuen uns schon sehr auf das kommende Jahr.

40 Jahre Frauenbund Bösenreutin

Am Samstag, den 23. Juli 2022 feierte der Frauenbund Bösenreutin das Jubiläum anlässlich des 40-jährigen Bestehens. Eigentlich war die „Geburtsstunde“ schon am 8. Dezember, coronabedingt konnte das Fest aber im letzten Jahr nicht stattfinden und so war die Freude jetzt umso größer, endlich dieses wunderbare Jubiläum nachfeiern zu können.

Begonnen wurde mit einem Festgottesdienst um 14.30 Uhr in der St. Nikolaus Kirche. Marina Stohr, die Vorsitzende des Vorstandschafstteams, begrüßte die Anwesenden und freute sich über so viele Besucher und Gäste. Ein jeder Besucher bekam ein kleines Präsent in Form eines Samentütchens mit Blumensamen – es soll als Symbol gelten, wie der Frauenbund all die Jahre Samen gesät hat und Jahr für Jahr die verschiedensten Dinge reichlich ernten konnten.

Pfarrer Anton sprach zuerst einen herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum aus und bedankte sich über die vielen erfolgreichen Aktivitäten während der langen Zeit des Bestehens des Frauenbundes. Er wünschte weiterhin Gottes Segen für die Zukunft und allzeit gute und fruchtbare Ernten.

Musikalisch umrahmt wurde der Festgottesdienst von Luise Kramer und Tanja Wurm mit Gitarre und Gesang.

Nachdem feierlichen Gottesdienst wurden die Mitglieder mit Blumen und Urkunde geehrt.

Mit Sekt, Kaffee und Kuchen feierte die fröhliche Gemeinschaft bis in die Abendstunden.

Jubilare:

10 Jahre: Abt Antonia, Stohr Marina

15 Jahre: Hegele Rosemarie, Kramer Luise, Mück Heidi, Schweidler Resi

30 Jahre: Spott Margot

35 Jahre: Brandmaier Ursula

40 Jahre – Gründungsmitglieder: Benz Katharina, Heimpel Gerlinde, Kern Rosi, Lerscher Karola, Martin Irmgard, Martin Maria, Sohler Marianne, Staffe Priska, Stohr Evelyn

Erika Brutscher



Weinend sagte Franziskus eines Tages zum Herrn:

Ich liebe die Sonne

und die Sterne.

Ich liebe Klara

und ihre Schwestern.

Ich liebe das Herz der Menschen

und alle schönen Dinge.

Herr, du musst mir verzeihen,

denn nur dich sollte ich lieben.

Lächelnd antwortete der Herr:

Ich liebe die Sonne

und die Sterne.

Ich liebe Klara

und ihre Schwestern.

Ich liebe das Herz der Menschen

und alle schönen Dinge.

Mein Franziskus, du musst nicht traurig sein,

denn das alles liebe auch ich.

Berichte aus Hergensweiler

Aktivitäten der Bäuerinnen von Hergensweiler 2022

Am 18. Mai feierten wir in unserer schönen Antoniuskapelle eine Maiandacht mit dem Thema „Maria, Königin des Friedens“, passend zum Krieg in der Ukraine. Der 4er-Gesang vom Röthenbacher Männerchor begleitete unsere Feier. Im Anschluss luden wir zu einem kleinen Umtrunk ein und freuten uns an der herrlichen Aussicht an diesem lauen Abend.

Wie jedes Jahr banden wir am Vortag von Maria Himmelfahrt wieder duftende Kräuterbuschen, die am 15. August bei einer Andacht in der Antoniuskapelle geweiht wurden. Diese gaben wir gegen eine Spende an die Gottesdienstbesucher ab. Es kamen (mit Kaffee- und Kuchenverkauf von PGR) sage und schreibe 400 € zusammen, die wir gerne an das Calendula Hospiz in Wangen übergaben.

Das Thema „Kurze Wege – große Wirkung“ zu Erntedank am 2. Oktober hat uns Bäuerinnen natürlich besonders angesprochen. So gestalteten wir den Erntealtar, trugen unsere regionalen Produkte zum Altar und lasen die Fürbitten.



Für die Minibrotaktion und das anschließende Messcafe buken wir Zöpfe, kleine Seelen, Specksemmel und süße Brötchen und freuten uns sehr über die großzügigen Spenden.

Wir konnten 323,50 € für das Hilfsprojekt übergeben.

Gerlinde Biesenberger



Vorinformation Gottesdienst für den Heiligen Ulrich

Liebe Pfarrangehörige,

vielleicht haben Sie gehört, dass unser Bischof ein Jubiläumsjahr ausgerufen hat. „Mit einem Jubiläumsjahr begeht das Bistum Augsburg 2023/24 unter dem Leitwort „Mit dem Ohr des Herzens“ den 1100. Jahrestag der Bischofsweihe und den 1050. Todestag des heiligen Bistumspatrons Ulrich (geboren 890, Bischofsweihe 923, verstorben 973), der „mit dem Herzen hörte“ und auf die Nöte der Menschen seiner Zeit einging. Mit einem vielfältigen Jubiläumsprogramm wollen wir hören, was Ulrich uns heute zu sagen hat.“ /Bp. Bertram – Homepage des Bistums/

Wir werden auch in unserer Pfarreiengemeinschaft uns Gedanken über diesen Heiligen machen; dann Spuren von seiner Frömmigkeit in unseren Pfarreien suchen. Diakon Josef Wetzel wird uns in den nächsten Ausgaben vom „Kirchenschiff“ immer andere Aspekte aus dem Leben und Wirken des hl. Ulrich vorstellen. Wir werden auch natürlich an den Veranstaltungen in Augsburg oder im Dekanat teilnehmen.

Schon möchten wir Sie informieren, dass am Dienstag, 04.07.2023, 1000. Todestag des Heiligen Ulrich, voraussichtlich um 19.30 Uhr ein Gottesdienst des Dekanats an der Ulrichskapelle bei Möggers stattfindet.

(Artikel v Josef und Bilder v Claudia)

Sankt Ulrich, der Heilige mit dem Fisch

Die darstellende Kunst musste die Heiligen unterscheiden. Sie gab den dargestellten Heiligen Beigaben. So wurde Sankt Ulrich der Heilige mit dem Fisch. Das kann uns verschiedene Deutungen nahelegen.

Die erste und wahrscheinlichste Deutung ist die, dass Sankt Ulrich als Schutzpatron in bedrängenden Wassernöten angerufen wurde. Zwei Ereignisse, die in der Ulrichsvita von Propst Gerhard berichtet werden, mögen dazu Anlass gewesen sein:

Der Wertachritt des heiligen Ulrich.

Ulrich habe mit seinem Pferd die Hochwasser führende Wertach überqueren müssen. Er sei, von den Wassern unbehelligt, trockenem Fußes ans andere Ufer gekommen. Sein Kaplan habe dagegen mit den Wasserfluten kämpfen müssen und sei nur schwer ans andere Ufer gelangt.

Die Rettung eines Kindes aus Wassernot:

Ein Kind sei von der Wertachbrücke in die reißend strömenden Wasser gefallen. Es versank bald in den Fluten. Die Mutter habe die Hilfe des hl. Ulrich angerufen. In der Nacht sei ihr Sankt Ulrich erschienen und habe ihr gesagt, wo sie am Wertach-ufer suchen solle und ihr Kind finden könne. Die Mutter habe dann an der bezeichneten Stelle des Wertach Ufers ihr Kind unverletzt im Ufergebüsch gefunden.

Diese und andere wundersame Erzählungen haben den Schutz des hl. Ulrich in Wassernöten empfohlen. In Dehlingen bei Neresheim ist ein Ulrichsbrunnen, dessen Wasser vom hl. Ulrich gesegnet worden sei. Er habe Holz in Kreuzform in das Brunnenwasser gelegt. Das Wasser sei dann gesund und trinkbar geworden.



Vermutlich ist der Zusammenhang zwischen Ulrich und dem Patronat in Wassernöten“ dem Bewusstsein der Leute entfallen. So musste eine legendäre Deutung herhalten, die mit dem Fischwunder. Die Legende erzählt von dem angeregten Gespräch zwischen den heiligen Bischöfen Ulrich von Augsburg und Konrad von Konstanz. Das Gespräch begann am Donnerstagabend und erstreckte sich bis in die tiefe Nacht. Am frühen Morgen sei der Bote des bayrischen Herzogs gekommen. Ulrich habe diesem als Botenlohn ein übrig gebliebenes Stück Fleisch gegeben. Dieser verklagte ihn bei seinem Herrn und sagte, dass die Bischöfe das Freitagsgebot nicht gehalten habe. Als er zum Beweis das Stück Fleisch vorzeigen wollte, war dieses zum Fisch geworden.

Die letzte und schönste Deutung ist wohl der Hinweis auf Christus.

Der Fisch ist ein altchristliches Symbol, ein Geheimzeichen für Christus, in den Zeiten der Christenverfolgung aufgekommen und gerne gebraucht. Das griechische Wort für Fisch ist Ychtys. Die einzelnen Buchstaben sind Anfangsbuchstaben des Bekenntnisses zu Christus und besagen: „Jesus Christus, Gottes-Sohn, Heiland“.

Die Christusbeziehung des hl. Ulrich wäre eine lohnende Predigt. Wir könnten sie näherhin entfalten als Beziehung des Heiligen zum Wort Christi und zur Nachfolge Christi.

Was der heilige Ulrich in seiner Zeit und an seinem Platz als Christ, als zweiter Christus gewesen ist, das sollten wir in unserer Zeit und an unserem Platz sein! Wir sollten Heilige sein im Zeichen des Fisches, dem Zeichen inniger Christusbeziehung

(von Heinz Spoden)



Illustrationen: [illustratoren.de/katharina_madesta](https://www.instagram.com/katharina_madesta)

Senioren St. Antonius Hergensweiler

Für das Jahr 2022 hat sich unser Team wieder bemüht, ein abwechslungsreiches Programm anzubieten. Jeder Nachmittag stand unter einem Thema. Dazu passend wurde das Pfarrheim geschmückt und die Tische für Kaffee und Kuchen eingedeckt.

Die geplanten Treffen im Januar und Februar mussten coronabedingt leider noch abgesagt werden. Im März konnten wir dann endlich wieder starten. Es erwartete uns ein sehr interessanter und informativer Bildervortrag von Traudl und Erich Kümmich über Land, Leute und Kultur in Thailand und auf den Philippinen. Der Seniorennachmittag im April begann mit einer Kreuzwegandacht in der Kirche und danach trafen wir uns zu Kaffee und Hefezopf im Pfarrheim. Bei unserem Treffen im Mai hielten wir eine Maiandacht in der Kirche, anschließend ging es ins frühlingshaft geschmückte Pfarrheim zu einem geselligen Beisammensein. Dabei machten wir in Gedanken einen Spaziergang durch unser schönes Dorf, wobei unsere Gäste zum Text passend Hände und Füße bewegen mussten. Einen sehr schönen Nachmittag erlebten wir im Juni, denn die hiesige Imkerin Barbara Wilhelm erzählte äußerst interessant über unsere Honiglieferanten – die Bienen. Die Nachmittage im Sommer beschlossen wir im Juli mit einer Einladung ins Eiscafé Pfarrheim. Jeder Gast bekam einen schönen Eisbecher serviert und anschließend wurden launige Sommerlieder gesungen. An Maria Himmelfahrt hat der PGR an die Antoniuskapelle eingeladen zur Andacht mit Kräuterweihe und anschließendem Kaffee und Kuchen. Weiter ging es im September mit einem weiteren Bildervortrag. Diesmal erzählten Gertrud und Mathias Betz von der Pilgerreise der PG ins hl. Land, was uns alle sehr beeindruckte. Der Nachmittag im Oktober stand unter dem Motto: „Wasser, ein kostbares Gut“, wobei die verschiedenen Facetten des Wassers betrachtet wurden. Interessant war auch zu hören, was die Seniorinnen und Senioren zum Thema Wasser zu erzählen wussten. Das Treffen im November begann wieder mit einem Gottesdienst, an dem wir aller Verstorbenen der Gemeinde gedachten. Beim anschließenden Beisammensein im Pfarrheim ließen wir noch einmal unsere Erinnerungen an die Verstorbenen aufleben. Zum Abschluss des Jahres trafen wir uns am zweiten Advent im festlich geschmückten Pfarrsaal. Mit besinnlichen Texten und der adventlichen Musik von Margit Ojurovic und Sonja Egatenmaier bereiteten wir uns auf das kommende Weihnachtsfest vor.

Mit vielen neuen Ideen freuen wir uns auf das Jahr 2023 mit unseren Seniorinnen und Senioren.

Helene Dirheimer und Team



Informationen der Kirchenverwaltung

Katholische Kirchenstiftung „St. Ambrosius“ Hergensweiler



Liebe Pfarrangehörige,

hier ein aktueller Stand über die Kirchturmsanierung:

Die Sanierungsarbeiten sind weitgehend abgeschlossen, so dass nun mit dem Abbau des Gerüsts begonnen werden kann.



*Eingerüsteter
Kirchturm*



Verwitterte Zederholzschindeln



*Austausch
morscher Balken*

Insgesamt gestalteten sich die Sanierungsarbeiten umfangreicher als vorhergesehen.

So tauchten unter den alten Zederholzschindeln an zwei Turmecken (Süd- und Ostseite) morsche Balken auf, die ausgeschnitten und fachgerecht ersetzt wurden. Dabei musste eine Seite mit Fichtenbalken, die andere Seite mit Eichenbalken saniert werden. Damit dies künftig nicht mehr passieren kann, wurden sämtliche Verblechungen erneuert.

Das Ziffernblatt der Nordseite war früher viel kleiner und ist im Heimatmuseum ausgestellt. Dieses wurde einmal durch ein Größeres ersetzt mit dem Nachteil, dass das Blatt weit über den Schindelvorsprung nach unten herausgeschaut hat. Zusammen mit der Fachfirma haben wir beschlossen, die Blätter nun wieder optisch mittig auf die dreieckige Fassadenflächen zu platzieren.

Das etwas schiefe Kreuz an der Turmspitze wurde neu ausgerichtet und Teile neu vergoldet.

Im Kirchturm wurde die Holzkonstruktion des alten Läutewerks ausgebaut und entsorgt, die Leiter zur Glockenstube erneuert und eine Aluleiter von der Glockenstube zur Uhrenstube eingebaut.



*Abgeblätterte
und rostige Kreuzstrahlen
und rostige Kreuzstrahlen*



*Position des bisherigen
Ziffernblatts*



*Die alte Kirchturmuhre im
Heimatmuseum*



*Neue Aluleiter hinauf
zur Uhrenstube*



*Setzen der neuen
Lärchenschindeln*



*Blick von der
Kirchturmspitze*

Im nächsten Pfarrbrief werden wir die Bilder des fertiggestellten Kirchturms zeigen können. Die Kosten bewegen sich bisher im Rahmen der Kostenschätzung bei 190.000 Euro. Wir bedanken uns herzlich für die bisher getätigten und kommenden Spenden und werden zu einem kleinen Umtrunk nach Fertigstellung einladen.

Wolfgang Rehm
Kirchenpfleger

Anton Latawiec
Pfarrer

Berichte aus Niederstaufen

Silberne Ehrennadel für Gabi Steur

Im Rahmen des Erntedankgottesdienst wurde Gabi Steur für ihr 28-jähriges Engagement im Pfarrgemeinderat mit der Silbernen Ehrennadel der Diözese Augsburg geehrt.

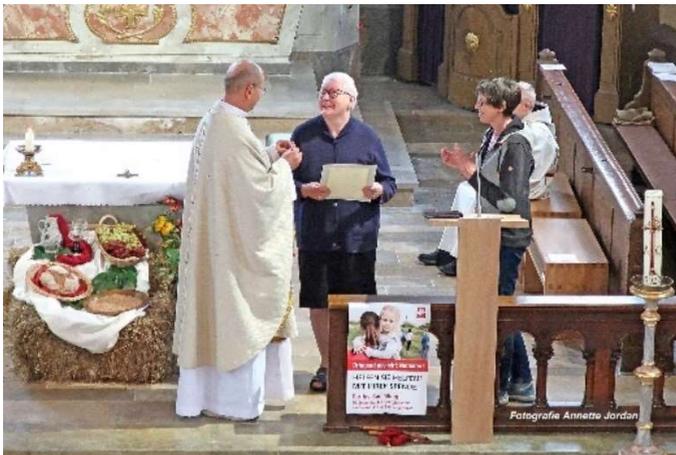
Die Verabschiedung der ausscheidenden Pfarrgemeinderätinnen war bereits beim Patroziniumsfest, an dem aber Gabi krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte. Nun wurde dies nachgeholt.

Gabi wurde 1994 erstmals in den Pfarrgemeinderat gewählt. Von 1998 bis 2014 war sie Schriftführerin. Sie schrieb alle Protokolle von Hand und brachte sie jedem ihrer Gremiumskolleginnen und -kollegen persönlich vorbei. Zu ihrem festen Aufgabenfeld gehörten die Geburtstagsbesuche, die sie anfangs zusammen mit den jeweiligen Pfarrern machte, später dann alleine oder mit einer Vertreterin des Vincenzvereines. Lange Zeit hat sie auch unsere Pfarrei bei den Sitzungen des Dekanatsrates vertreten.

In den vielen Jahren im Pfarrgemeinderat war Gabi immer eine zuverlässige, verständnisvolle, und loyale Mitarbeiterin, die bei allen Aktivitäten des Pfarrgemeinderates dabei war und auch gerne bei Gottesdiensten und Andachten Aufgaben übernahm.

Ein Fest oder ein Seniorennachmittag ohne kulinarischen Beitrag von Gabi, sei es in Form von Zwiebelkuchen oder ihrer legendären Schwarzwälder Kirschtorte, gab und gibt es praktisch nicht.

Wir sind dankbar dafür, dass uns Gabi mit ihrer Kraft und ihrer Zeit so lange im Gremium unterstützt hat und sagen im Namen der ganzen Pfarrgemeinde herzlich „Vergelt's Gott“.



Und wir sind natürlich sehr froh darüber, dass sie uns weiterhin als Mesnerin zur Verfügung steht und uns auch ohne Mitgliedschaft im Gremium in gewohnter Weise unterstützt.

Danke Gabi.

*R. Richter-Gottschalk,
PGR*

Kirchenverwaltung Niederstaufen

Liebe Pfarrangehörige,

langsam geht das Jahr 2022 zu Ende. Wir möchten uns bei Ihnen für die gemeinsame Zeit bedanken und Ihnen ein Frohes Fest und ein gutes Neues Jahr 2023 wünschen.

Danken möchten wir für Ihre Unterstützung durch Ihre Spenden für unsere Pfarrkirche. Auch sagen wir ein herzliches Dankeschön für die Hilfe bei der Friedhofspflege und bei allen anderen gemeinsamen Aktionen.

In diesem Jahr hat die Kirchenverwaltung ein eher ruhigeres Jahr gehabt.

Für das anstehende Jahr planen wir kleine Arbeiten am Pfarrhof: wie die Restaurierung des Balkons von der Kirchenseite; dann wartet die Mauer vor dem Pfarrheim auf die Schönheitsreparatur.

Am Friedhof wird das Priestergrab erneuert und wir planen die Schaffung von Urnengräbern.

Einige weitere Themen stehen noch an, aber darüber werden wir im Neuen Jahr berichten.

Wir bedanken uns noch beim unserem Kindergarten-Team und bei der politischen Gemeinde für Zusammenarbeit in der KiTa „St. Wendelin“

Es macht uns auch immer Freude, wenn wir mit unseren Dorfvereinen für das Wohl der Dorfgemeinschaft mitwirken dürfen.

Kirchenverwaltung Niederstaufen



Bild: Annette Jordan

Erntedankgottesdienst in Niederstaufen

Eigentlich sollte der Erntedankgottesdienst am Nachmittag des zweiten Oktobers auf dem Hof von Familie Rief im Freien stattfinden. Doch das regnerische Wetter erlaubte dies nicht.

Kurzerhand baute Evi Rief mit ihren Helferinnen und Helfern den Erntealtar in der Pfarrkirche auf, so dass dort der Dankgottesdienst gefeiert werden konnte. Im Anschluss lud der PGR die Gottesdienstbesucher zu Kaffee und Kuchen ins Pfarrheim ein. Dies wurde auch rege in Anspruch genommen. Bei guter Bewirtung und lebhaftem Hoschtube genossen Helfer wie Gäste das gemütliche Beisammensein.



PGR Niederstaufen

Bergmesse auf der Alpe Schneidberg in Thalkirchdorf

Am Sonntag 25.09.2022 sollte es wieder soweit sein, die Bergmesse unserer PG auf der Alpe Schneidberg in Thalkirchdorf war geplant und fertig vorbereitet. Doch egal wie oft wir die Wettervorhersage im Internet anklickten, das Wetter spielte schlussendlich nicht mit und die Bergmesse musste zum Bedauern aller, abgesagt werden. Nun nehmen wir nächstes Jahr einen neuen Anlauf.

Im Pastoralrat wurde beschlossen, in Zukunft die Bergmesse der PG auf den letzten Sonntag der Sommerferien zu legen. Wir hoffen nun, die Bergmesse nächstes Jahr am Sonntag 10.09.2023 bei gutem Wetter feiern zu können.

PGR Niederstaufen

Seniorenachmittag im Pfarrheim Niederstaufen am 15.10.2022

25 Menschen Ü60 und U100 trafen sich zu einem gemütlichen Nachmittag im Pfarrsaal in Niederstaufen. Corona hatte die traditionellen und regelmäßigen Begegnungen verhindert, sodass die Einladung des Pfarrgemeinderates gerne angenommen wurde. Die Organisatoren hatten auf Spendenbasis Kaffee und Kuchen vorbereitet und zum Nachspülen gab es auch Alkoholisches und Nichtalkoholisches. Das Treffen diente vorwiegend der Begegnung und der „Hoschtube undranand“. Zur Unterhaltung aber hatte der Pfarrgemeinderat auch einige Einlagen vorbereitet. Ortsheimatpfleger Wolfgang B. Sutter, der zur eigenen Überraschung auch schon lange in den Kreis der Senioren gehört, las dem Ort und dem Veranstalter entsprechend aus Ludwig Schellers „Biblische G'schichtle“ einige Kapitel in Mundart vor. Auch Roswitha Richter-Gottschalk hatte Mundarttexte, wie Gedichte von Fridolin Holzer, Leo Jäger u.a.,

vorbereitet. Das Hören der heimischen Mundart war für die Einheimischen ein Vergnügen und für die Zugezogenen ein lösbares Rätsel. Gerade über die schwierig zu verstehenden Begriffe konnte munter gehoschtubet werden. So nomas muaßba widr mache! Unter diesem Wahlspruch löste sich die Veranstaltung auf, bevor es dunkel wurde.

Wolfgang B. Sutter

Wortgottesdienst in Niederstaufen

Da Pfarrer Anton als alleiniger Seelsorger in unserer PG nicht mehr an jedem Wochenende in allen Pfarreien eine Eucharistiefeier anbieten kann, übernimmt jede Pfarrei einmal im Monat einen Wortgottesdienst.

Am Sonntag, den 13.11. war die Pfarrei Niederstaufen zum ersten Mal an der Reihe.

Der Gottesdienst wurde von den PGP-Mitgliedern Anna Lena Stadlberger, Silvia Thomas sowie Roswitha Richter-Gottschalk als Kinder- und Familiengottesdienst gestaltet. Thematisch wurde die Geschichte des Zöllners Zachäus in den Mittelpunkt der Andacht gestellt. Zachäus war zunächst wenig beliebt unter den Einwohnern Jerichos, weil er zu hohe Zölle eingetrieben hat. Daher hatte er auch kaum Freunde. Als Jesus in die Stadt kommt und die Klagen der Bürger hört, wendet er sich direkt an Zachäus und möchte diesen zu Hause besuchen. Jesus akzeptiert ihn so wie er ist und nimmt ihn mit all seinen Fehlern an. Da erkennt Zachäus seine Fehlverhalten, entschuldigt sich bei den Bürgern Jerichos und zahlt ihnen das zu viel erhobene Geld zurück. Von da an war er beliebt in der Stadt und hatte zahlreiche Freunde.

Diese Geschichte wurde durch die Organisatorinnen sehr anschaulich und lebhaft dargestellt und die Kinder wurden aktiv mit eingebunden, indem sie zum Beispiel die Fürbitten vorgetragen haben und sich beim Rollenspiel beteiligten. Zudem haben sie sich intensiv in die, sich verändernde Gefühlswelt des Zöllners und die der Menschen, hineinversetzt.



Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst durch die Musikgruppe rund um Enrico Pintus, welcher äußerst bekannt ist in unserer PG mit seinem Chor der Kisi-Kids.

Der Kinder- und Familiengottesdienst war ein großer Erfolg, welcher durch die rund 60 Gottesdienstbesucher mit Applaus belohnt wurde.

St. Martin ritt durch Schnee und Wind...

100 Kinderaugen strahlten,
während sie mit Ihren
Laternen laufen durften,
viele kleine, stolze
Schauspieler mit ihren noch
stolzeren Eltern!

Voller Freude wurden die
Lieder gesungen und jeder
genoss den Moment von
Normalität und Frieden.

So wie St. Martin seinen
Mantel teilte, teilten wir
unser Licht mit den Kindern
und den

Familien. Wir erhellten mit
unserer Seligkeit und Freude
den Ortskern von
Niederstaufen.



Unsere Mailadresse hat sich geändert: kita.niederstaufen@bistum-augsburg.de
Katholische Kindertagesstätte St. Wendelin Niederstaufen
Allgäustraße 26a | 88138 Niederstaufen | Tel. 08388 | 1389

Rückblick zum Vortrag der 8000er Expedition ins wilde Karakorum, der Gipfelbesteigung des Gasherbrum II (8035 m)

Am 18.09.2022 wurde durch den PGR Niederstaufen ein Vortrag organisiert, in dem Björn Düßmann von seiner Besteigung des Gasherbrum II berichtete.

Björn Düßmann ist normalerweise in der Pfarrei als Organist bekannt. Man erfreut sich seiner Musik bei verschiedenen Anlässen in der Kirche.

Ihn zieht es seit je her in die Berge.

Angefangen von den Alpen, über 6000er in Südamerika, 7000er in Kirgisistan und nun der Reiz einen 8000er zu besteigen.

In dem gut besuchten Vortrag im Pfarrheim Niederstaufen berichtete er über die Besteigung des Gasherbrum II in Pakistan, dem 13.höchsten Berg der Welt Er liegt in der umstrittenen Grenzregion zwischen Pakistan-China-Indien.

Am 20.06.2021 flog eine Gruppe „Bergverrückter“ aus Österreich und Deutschland mit 10 Teilnehmer/innen von München über Dubai nach Islamabad. Hier per Inlandsflug weiter in die Stadt Skardu. Von dort wurden die Expeditionsteilnehmer über abenteuerliche Pisten in einer achtstündigen Jeepfahrt ins Trekkinglager gebracht. Nun ging es in einem einwöchigen Fußmarsch weiter ins Basislager auf 5100m Höhe.

Begleitet wurde Björn und seine Bergsteigerkollegen von lokalen Trägern mit Eseln und Mulis, die das Gepäck und Essen transportierten.

Laut Björn war das Basislager, in dem sie sich die meiste Zeit der vier Wochen Expedition aufgehalten haben, recht gemütlich. Jeder hatte sein eigenes Zelt. Im Kochzelt wurde dreimal täglich frisch gekocht und anschließend die Mahlzeiten im Gemeinschaftszelt eingenommen.

Sogar auf eine Dusche und sanitäre Einrichtungen mussten die Bergsteiger auf dieser Höhe nicht verzichten.

Vom Basislager aus wurden immer wieder Touren auf verschiedene Höhen gestartet, um den Körper an die dünne Luft so weit oben zu gewöhnen.

Nach der Akklimatisation ging es dann endlich auf Richtung Gipfel. Dazwischen wurde noch in drei weiteren Camps Ruhephasen eingelegt. Mit Chips und Cola hatte Björn seine Energiereserven in den Camps aufgefüllt, um am 26.07.2021 auf dem Gipfel des Gasherbrum II zu stehen und den atemberaubenden Ausblick zu genießen.



Am Ende des beeindruckenden Vortrages hatten die Besucher die Möglichkeit mit Björn gemütlich zusammenzustehen und sich mit ihm über seine Expedition, sowie seine Eindrücke über das Land und die Bevölkerung zu unterhalten. Die Geldspende von diesem Abend geht an den pakistanischen Guide und Organisator Herrn Khan, der es einem lokalen Entwicklungsprojekt zu Gute kommen lassen wird.

Silvia Thomas PGR Niederstaufen

Frauenbund Sigmarszell

Rückblick Dez.2021-Nov.2022



Adventfenster 2021



2-Tagesausflug ins Elsaß



Jahresversammlung m. Wahl



Fronleichnam in Schlachters



Erntedank



Oktoberrosenkranz

Allen eine friedvolle Adventszeit
Euer Frauenbund Sigmarszell

Kinderbibeltag

am Buß- und Betttag, den 16.11.2022

Zu unserem diesjährigen Kinderbibeltag mit dem Thema „Advent“ konnten wir 16 Kinder aus unserer Pfarreiengemeinschaft im Haus Sigmar willkommen heißen.

„Advent“ stammt vom lateinischen Wort 'adventus' und bedeutet Ankunft.

Neben Adventskalender, Adventskranz, Weihnachtsmarkt, Lebkuchen und vielem mehr ist es besonders wichtig, dass wir uns jedes Jahr in der vierwöchigen Adventszeit auf die Geburt, die Ankunft eines ganz besonderen Kindes, nämlich des Jesuskindes, vorbereiten.

Jesus will uns reichlich beschenken, wenn wir mit ihm in Kontakt stehen.

Er will uns unter anderem Licht, Frieden, Hilfe, Heilung, Stärke, Trost, Gerechtigkeit, die Natur und Segen überreichen.

Zu diesen Themen haben wir Stationen eingerichtet, bei denen die Kinder Gedanken, Empfindungen und Erlebnisse austauschen konnten. Wir haben dazu passende Bibelstellen gelesen und zusammen mit Gitarrenbegleitung schöne Lieder gesungen haben. Die Kinder bastelten auch emsig Kekskerzen als Symbol für das Licht und Friedenstauben aus Papier als Symbol des Friedens.

Zum Thema Segen durften sich die Kinder mit einem Segensspruch gegenseitig segnen, was sie freudevoll taten.

Als sich der Hunger meldete, nahmen die Kinder eine Brotzeit zu sich.

Den Abschluss gestalteten wir in unserer Pfarrkirche zusammen mit Pfarrer Anton. Dazu bildeten wir einen großen Sitzkreis auf dem Boden im Altarraum, und die

Kinder durften Pfarrer Anton ihre Eindrücke des Vormittages erzählen.

In der Mitte wurde dann die Krippe für das Christkind mit Stroh gefüllt und von jeder Station ein Symbol als Geschenk für Jesus dazu gestellt.



So warten wir nun auf Jesu Ankunft.

Mit gemeinsam gelesenen Fürbitten, einem Vaterunser, dem Segen von Pfarrer Anton und einem Segenslied beendeten wir den Bibeltag.

Als Erinnerung durften die Kinder dann Symbole der Themenstationen und natürlich ihre Basteleien mit nach Hause nehmen.

Es freut uns, dass die Kinder begeistert und tatkräftig am Gelingen des Bibeltages mitgewirkt haben.

Danke den fleißigen Helfern Rita, Susanne, Waltraud, Simone, Milena und natürlich Pfarrer Anton

Eltern-Kind-Gruppe Sigmarszell

Wir, die Krabbelgruppe Sigmarszell, das sind momentan 10 Kinder im Alter von 1 bis 2 ½ Jahren und ihre Eltern, die sich jeden Dienstag von 9.30 – 11 Uhr im Haus Sigmar treffen. Zusammen singen wir Mitmachlieder, spielen oder basteln (aktuell fürs Nikolausmärktle und das Adventsfenster). Im Sommer wird der Gruppenraum mit den Spielplätzen in Schlachters, Bösenreutin oder Hergensweiler getauscht und die Kinder können draußen toben, klettern und rennen. Für die Kleinen ist die Krabbelgruppe eine schöne Gelegenheit, um erste Kontakte zu anderen Kindern zu knüpfen und für die Eltern, um sich auszutauschen. Wenn ihr auch Lust auf eine Spielgruppe habt, freuen wir uns über jedes neue Gesicht!



*Weitere Infos bei Jennifer Dewald Telefonnummer 0170/2881802
oder Vanessa Dorn Telefonnummer 0151/52400360*

Patrozinium in St. Gallus

Am 16. Oktober, dem Namenstag unseres Kirchenpatrons St. Gallus, haben wir in unserer Pfarrkirche in Sigmarszell das Patrozinium gefeiert. Da auf diesem Sonntag auch der Kirchweihtag fiel, war die Kirche bereits von außen festlich geschmückt mit der Kirchweihfahne, die vom Kirchturm herunterwehte.

Schon der feierliche Einzug in die Kirche mit den Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine und einer großen Ministrantenschar machte den besonderen Anlass des heutigen Gottesdienstes deutlich. In der Kirche waren der Altar, die Bänke und unser heiliger Gallus mit Blumenschmuck festlich geschmückt.



Pfarrer Anton zelebrierte den Festgottesdienst in der gut besuchten Pfarrkirche und erläuterte in seiner Predigt anschaulich die Herkunft der Redewendung „Jemandem unter die Arme greifen“ anhand des heutigen Lesungstextes aus dem Alten Testament. Darin wird geschildert, wie Mose mit erhobenen Armen um Gottes Hilfe im Kampf der Israeliten gegen den Angreifer Amalek betete. Als Mose seine Arme nicht mehr halten konnte, griffen ihm seine Gefährten Aaron und Hur tatkräftig unter die Arme und stützte diese, bis der Sieg für die Israeliten errungen war.

Eine Abordnung der Musikkapelle Sigmarszell trug

mit feierlich vorgetragenen Stücken zur Patroziniumsfeier bei. Die Mitfeiernden konnten während dem Gottesdienst auch bei der offiziellen Aufnahme der begeisterten Ministrantin Antonia und der Verabschiedung der Ministranten Eva, Johanna und Johannes dabei sein und sich den guten Wünschen für ihren weiteren Weg anschließen.

Nach dem Festgottesdienst waren die Gottesdienstbesucher noch zum Verweilen vor dem Pfarrheim eingeladen. Sie wurden vom



Pfarrgemeinderat mit Würstchen, Knabberien, Glühwein und anderen Getränken versorgt. Die Kinder freuten sich über Kinderpunsch, Stockbrot und Marshmallows, die sie am Feuer grillen konnten. Beim stimmungsvollen Licht der Feuerschalen blieben viele noch eine ganze Weile bei netten Gesprächen beieinander.

PGR Sigmarszell

Ein besonderer Ministrantendienst

Am Samstag, den 17. September durften wir Sigmarszeller Minis gemeinsam mit Bischof Bertram einen besonderen Gottesdienst erleben. Es war die Altarweihe in Bösenreutin. Jeder von uns Minis hat den Gottesdienst auf seine ganz eigene Weise erlebt und durfte beeindruckende Erlebnisse mitnehmen.

„Für mich war der Gottesdienst eine besondere Erfahrung. Ich durfte sehr viele Aufgaben übernehmen und konnte die Feier von einer ganz anderen Seite erleben.“ K.T.

„Die Mitra und den Stab fand ich am besten, auch wegen den Handschuhen.“ A.J.

„Mich haben die Feuerschalen auf dem Altar am meisten beeindruckt und wie die Reliquien in einer speziellen Dose im Altar eingebettet wurden.“ L.S.



Gottesdienstordnung vom 24. 12. - 08.01.2023

Samstag, 24.12. HEILIGER ABEND – Kollekte für ADVENIAT

- 09:00 WE Aussendung des Lichtes für den Frieden in unserer
Pfarreiengemeinschaft/kurze Andacht
- 16:30 BÖ Familienandacht am Maibäumlerstadel
- 16:30 HW Familienandacht in der Kirche
- 16:30 NI Familienandacht am Dorfplatz (bei Regen in der Kirche)
- 16:30 SI Familienandacht am Pfarrheim (bei Regen in der Kirche)
- 16:30 WE Familienandacht in der Kirche
- 21:00 BÖ Einstimmung mit Kirchenchor
- 21:30 BÖ CHRISTMETTE
- 21:30 NI CHRISTMETTE; musik. Gestaltung: Kirchenchor
- 23:00 WE CHRISTMETTE; musik. Gestaltung: Kirchenchor und
Instrumentenensemble

Sonntag, 25.12. HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN – WEIHNACHTEN – Kollekte für ADVENIAT

- 09:00 SI Festgottesdienst
- 10:30 HW Festgottesdienst
- 18:00 WE Vesper

Montag, 26.12. ZWEITER WEIHNACHTSTAG und hl. Stephanus, erster Märtyrer – Kollekte für die Anliegen von Ehe und Familie

- 09:00 NI Festgottesdienst
- 10:30 WE Festgottesdienst
- 18:00 BÖ Festgottesdienst

Dienstag, 27.12. Hl. Johannes, Apostel und Evangelist

- 18:00 WE Hl. Messe mit Segnung des Johannesweines; anschl.
Johannesweinfeier im Pfarrheim

Mittwoch, 28.12. Fest der unschuldigen Kinder

- 16:00 HW Andacht mit Kindersegnung
- 16:00 NI Lieder an der Krippe
- 19:00 WE Stille Anbetung

Donnerstag, 29.12. Hl. Thomas Becket, Bischof von Canterbury, Märtyrer

- 07:00 WE Laudes
- 16:00 HW Lieder an der Krippe

Freitag, 30.12. 6. Tag der Weihnachtsoktav

- 09:00 BÖ Festgottesdienst mit Segnung der Familien
- 17:00 SI Festgottesdienst mit Segnung der Familien

Samstag, 31.12. Hl. Silvester I., Papst

- 16:00 BÖ Jahresschlussandacht
- 16:00 HW Jahresschlussandacht
- 16:00 NI Jahresschlussandacht
- 16:00 SI Hl. Messe mit Jahresschlussandacht
- 16:00 WE Jahresschlussandacht; anschl. Anbetung bis 24 Uhr

Sonntag, 1.1. Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

- 09:00 NI Festgottesdienst
- 10:30 WE Festgottesdienst
- 17:00 HW Festgottesdienst
- 18:30 BÖ Festgottesdienst

Nach allen Gottesdiensten Anstoßen auf das Neue Jahr

Montag, 2.1. Hl. Basilius der Große u. Hl. Gregor von Nazianz

- 15:30 - 16:30 Uhr SI Eucharistische Anbetung

Mittwoch, 4.1. Mittwoch der Weihnachtszeit

- 19:00 WE Stille Anbetung

Donnerstag, 5.1. Donnerstag der Weihnachtszeit

- 07:00 WE Laudes
- 17:00 NI Vorabendmesse mit Aussendung der Sternsinger
- 18:30 SI Vorabendmesse mit Aussendung der Sternsinger

Freitag, 6.1. Hochfest der Erscheinung des Herrn

- 09:00 BÖ Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
- 10:30 HW Wortgottesdienst mit Abschluss der Sternsinger-Aktion
- 10:30 WE Festgottesdienst mit Abschluss der Sternsinger-Aktion

Samstag, 7.1. Samstag der Weihnachtszeit

- 18:30 NI Sonntag-Vorabendmesse

Sonntag, 8.1. Taufe des Herrn

- 09:00 HW Hl. Messe; musik. Gestaltung: Männerchor Röthenbach
- 10:30 WE Hl. Messe
- 10:30 BÖ Wortgottesdienst
- 18:00 HW Musical: "Eine himmlische Aufregung (Von Birgit Minichmayr)
- 19:00 SI Hl. Messe

70 Jahre Frauenbund Sigmarszell

70 Jahre Frauen im Ehrenamt für die Gemeinde Sigmarszell und darüber hinaus.



Am 12.12.1952 versammelten sich 32 Frauen im Gasthof zur Post in Schlachters zur Gründung des Frauenbundes Sigmarszell. Ortpfarrer H.H. Geistlicher Rat Pfarrer Hildebrand, sowie die ehemalige Bezirksvorsitzende Frau Jeck standen den Frauen beratend zur Seite. Die ersten Vorstandsdamen des Frauenbundes waren Berta Mayer, Emma Rädler und Theresia Gerstmayr. Viele weitere engagierte Frauen folgten. In diesen 70 Jahren wurde viel bewegt. Die Kirche wurde zu Festgottesdiensten wie z.B. Ernte Dank, Priesterweihen oder Primiz geschmückt, sowie bei der Gestaltung der Gottesdienste mitgewirkt. Bei Musikfesten im Ort waren wir Frauen mit Traktor und Festwagen beteiligt. Es gab auch einen Frauenbundchor unter der Leitung von Alois Kollmuß und Senioren-Sport unter der Leitung von Marion Schlierenzauer. Unsere nach wie vor aktive Mutter-Kind-Gruppe wurde von Jutta Kern, Brigitte Stohr und Ulrike Brombeiß vor 32 Jahren gegründet. Daneben gründeten wir den Tiger-Enten Baby-Bazar in Schlachters, den Senioren-Treff in Sigmarszell, wie auch das Nikolausmärktle und die Adventsfenster-Aktionen.

Auch unterstützt der Frauenbund viele weitere Aktionen, wie z.B. die Solibrot-Aktion zu Gunsten von Misereor, die wiederum viele Frauen- und Mädchen-Projekte betreuen. Wir bewirteten mit unseren Nachbar-Frauenbünden die Gesundheitsmesse, um mit dem Erlös das Familienpflegewerk finanziell unterstützen zu können.

Natürlich kamen auch die Freizeitaktivitäten nicht zu kurz. Schon viele Jahre sorgen wir für Unterhaltung bei den „Fasnacht der Dörfer“ Bällen. Wir machten viele Ausflüge z.B. zum Almabtrieb ins Zillertal oder Musical-Besuch in Stuttgart. Genauso standen Stadtführungen und Betriebsbesichtigungen auf dem Programm, um nur ein paar Aktionen des Frauenbundes zu nennen.

Aktuell beteiligen wir uns beim Projekt „Frauen helfen Frauen“, Herzkissen nähen für Brustkrebs-Patientinnen in Lindau und Umgebung.

Uns liegt das Mit-Einander und das Für-Einander für Frauen, Familien und Gemeinde sehr am Herzen. Wir sind „BUNT“ und wollen noch einiges bewegen und sind offen für weitere Mitglieder und Mitwirkende.

Auf die nächsten 70 Jahre – Ihre Vorstandschaft und alle Frauen vom

FRAUENBUND-Sigmarszell

Schwangere und junge Familien in Not: „Wohin soll ich mich wenden?“



Gerade in wirtschaftlich prekären Zeiten kommen insbesondere Schwangere und junge Familien in finanzielle Nöte. Wo finden sie Hilfe?

Die Diözese Augsburg lässt sie nicht allein. Die Bibel sagt uns: Gott ist ein Freund des Lebens! (Buch der Weisheit 11,26). Darum gründete Bischof Dr. Viktor Josef Dammertz 1999 **den bischöflichen Hilfsfonds „Pro Vita“** (*lateinisch: für das Leben*) und unterstützte Pro Vita bis zu seinem Tod kontinuierlich, oft auch mit großen Summen. Unserem jetzigen Bischof Dr. Bertram Meier ist dies ebenfalls ein Herzensanliegen: so gab er gleich zu Beginn seiner Amtszeit die Hälfte der Kollekte und Gaben zu seiner Bischofsweihe an Pro Vita weiter.

Benötigen Sie Hilfe?

Wenden Sie sich an die nächstgelegene **kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen**, die Ihnen mit Rat und Tat weiterhilft und dann ggf. auch die Anträge an Pro Vita, an die bayerische Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“ usw. stellt:

SkF Schwangerenberatung, Fischergasse 14, 88131 Lindau, Tel. 08382-948690
E-Mail: lindau@skf-augsburg.de

Weitere Hilfsangebote finden Sie auch auf dem **Flyer „Ja zum Kind – GOTT ist ein Freund des Lebens“**, herausgegeben vom Diözesanrat Augsburg, der in den Kirchen ausliegt.

Die für 2022 vom ProVita-Kuratorium bereitgestellte Summe von 250.000€ wird ganz sicher ausgeschöpft werden, da sich **die Zahl der Hilfesuchenden und Empfängerinnen gegenüber 2021 erhöht hat. Um die Hilfen auf bisherigem Niveau halten zu können, werden weitere Spenden, auch von Einzelpersonen, Gruppen oder Verbänden, noch unbedingt gebraucht.**

Kontoverbindung für Spenden:

LIGA-Bank Regensburg IBAN: DE82 750 903 00 0000 193 909
BIC: GENODEF1M05

Das Geld kommt zu 100% den Betroffenen zugute – für die Verwaltung wird kein Cent abgezogen! Auch können die Spenden bei der Steuererklärung abgesetzt werden. [Nähere Informationen zu Pro Vita](#) (*link pdf*)

Mini-Ausflug

Einen Monat später fuhren wir gemeinsam zum Kegeln nach Lindau, St. Josef. Dort verbrachten wir zwei fröhliche Stunden. Hungrig durch das viele Kugeln schieben, ging es wieder nach Schlachters. Kurz darauf trafen auch schon die bestellten Pizzen (*herzlichen Dank an die Spender*) ein. Diese ließen wir uns zu einem lustigen Film schmecken. Das hat Mal wieder richtig gut getan.



KT und UT

Gottesdienst am Birkenkreuz



Am 4. September feierten wir bei herrlichem Wetter abends einen Gottesdienst am Birkenkreuz. Dies war gleichzeitig auch ein schöner Abschluss der Zeit mit unserem Urlaubsvertretungsseelsorger Herr W. Borowski. Zum Abschied durften wir ihm Spenden für seine Arbeit bei der Caritas überreichen und wünschten ihm eine gute Zeit und Heimreise. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Erntedank

Einen schönen Erntedank-Gottesdienst feierten wir am Samstag, 02.10.2022 in der wunderschön geschmückten Kirche St. Gallus. Hierfür ein herzliches Vergelts Gott an den Frauenbund Sigmarszell, die wieder mit vereinten Kräften den Erntedankaltar gestaltet und die ganze Kirche 'verzaubert' haben. Nach dem Gottesdienst gab es wieder beim Messcafe Gelegenheit sich auszutauschen bei Glühwein, Kinderpunsch und Knabbereien. Das Messcafe findet immer am 1. Wochenende im Monat nach dem Gottesdienst statt.



Sebastianifest



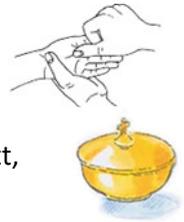
Am Sonntag, den 23.01.2023 um 9.30 Uhr feiern wir in Sigmarszell das ´Sebastianifest – Alle kommen zu uns´.

Nach dem Festgottesdienst möchten wir gerne zusammen sitzen, essen, trinken und feiern.

Wir freuen uns auf viele Besucher von nah und fern.

Gottesdienst mit Krankensalbung

Am Samstag, den 18.03.2023 bieten wir einen Gottesdienst mit Krankensalbung an. Dieser findet um 14.30 Uhr im Pfarrheim ´Haus Sigmar´ in Sigmarszell statt, mit anschließendem Kaffee und Zopf.



Osterkerzenbasteln für Kinder

In der Karwoche bieten wir wieder für Kinder das Osterkerzenbasteln an. Wir treffen uns im Pfarrheim Haus Sigmar und jedes Kind darf (mit Begleitperson) seine eigene Osterkerze mit Wachs verzieren. *Nähere Infos folgen.*



Bittgang

Der Bittgang findet im Marienmonat Mai in unserem Ort Schlachters am Montagabend 15.05.2023 um 18.30 Uhr statt. Wir werden wieder einen schönen Weg aussuchen mit Rast und Andacht an den Wegkreuzen an unseren Straßen.

Bericht der Kirchenverwaltung

Liebe Mitbürger, Liebe Pfarrgemeinde St.Gallus Sigmarszell

Zum Jahresende ein paar Informationen und Zahlen zur Kirchenstiftung St.Gallus.

Die Kirchensanierung die 2020 abgeschlossen wurde ist nun nach der Verzögerung durch Corona auch abgerechnet. Wir sind glücklich Ihnen eine positive Abrechnung präsentieren zu können. Denn die geplanten Sanierungskosten in Höhe von 850.000 Euro konnten mit den tatsächlichen Kosten in Höhe von 789.500 Euro deutlich unterschritten werden. Wir blieben deutliche 7% unten dem geplanten Kostenansatz, das kommt eher selten vor. Dies ist eine sehr erfreuliche Nachricht, so auch die Spendenbereitschaft der Bevölkerung. Wir danken Ihnen allen auch nochmals auf diesem Wege. Nicht zuletzt auch für den 10%igen Zuschuss der Gemeinde Sigmarszell mit Herrn Bürgermeister Jörg Agthe und den Gemeinderäten.

Kummer und Sorge macht uns weiterhin die stark beschädigte Kirchenmauer. Die geplante Sanierung in diesem Jahr muss auf das nächste Jahr 2023

verschoben werden. Die Kirchenverwaltung wollte die Krone der Kirchenmauer mit einer Blecheinfassung langfristig vor Nässe von oben schützen. Das Denkmalamt lehnte diese Lösung jedoch ab und genehmigt eine Sanierung nur im gleichen Format wie sich die aktuelle Mauer präsentiert. D.h. die Betonabdeckung der Mauer wird weiter Fugen und Stöße haben. Diese Fugen müssen auch künftig mit einem speziellen Silikon abgedichtet werden. Gleichzeitig heißt dies auch, dass es sich um zahlreiche Wartungsfugen handelt um zu verhindern, dass Feuchtigkeit in das darunterliegende Mauerwerk eintritt. Denn dies ist der eigentliche Grund für die aktuell massiven Schädigungen der Mauer.

Eine weitere Investition kündigt sich am Haus Sigmar an. Hier muss der Anstrich der Schindelfassade erneuert werden, um Schaden an den Schindeln zu vermeiden. Denn ohne Farbschutz setzt der Fäulnisprozess an der uralten Schindelfassade sehr schnell ein. Dies gilt es zu verhindern.

Die Finanzierung sowohl der Kirchenmauer wie auch die Schindelfassade am Haus Sigmar wird die örtliche Kirchenstiftung erneut vor große Herausforderungen stellen. Darum freuen wir uns auch künftig über jede kleine und große Spende von Ihnen. IBAN DE95 7336 9821 0003 3377 31.

Wir danken Ihnen bereits heute dafür und freuen uns, dass nach Corona sowohl das Haus Sigmar wie auch unsere St.Gallus Kirche wieder für die ganze Bevölkerung ohne Corona Einschränkungen zugänglich ist.

Bleiben Sie uns weiter gewogen, wir freuen uns über Ihr Kommen und Ihre Teilnahme.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein friedliches und frohes Weihnachtsfest sowie ein gutes, gesundes und glückliches neues Jahr 2023.

Herzlichst, Ihre Kirchenverwaltung St.Gallus.

Christian Kern (Kirchenpfleger)

Weihnachtliches Hohelied

Die Liebe unterbricht das Backen, um das Kind zu umarmen.

Die Liebe lässt das Dekorieren sein und küsst den Ehemann.

Die Liebe ist freundlich trotz Eile und Stress.

*Die Liebe beneidet andere nicht um ihr Haus mit ausgesuchtem
Weihnachtsporzellan und passenden Tischtüchern.*

Die Liebe schreit die Kinder nicht an, sondern ist dankbar, dass es sie gibt.

*Die Liebe gibt nicht nur denen, die etwas zurückgeben, sondern beschenkt gerade die mit
Freuden, die das Geschenk nicht erwidern können.*

Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, erduldet alles.

Die Liebe hört nie auf,

*Fotohandys werden zerbrechen, Perlenketten werden verloren
gehen, Golfschläger werden verrostet. Aber das Geschenk der
Liebe wird bleiben.*

Marion und Werner Tiki Küstenmache

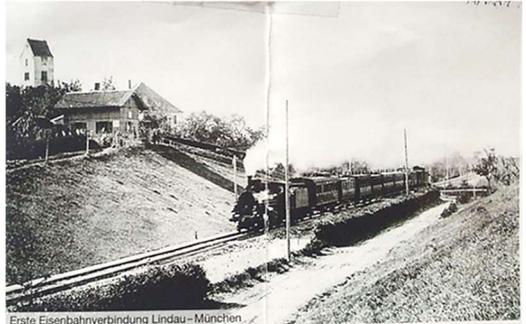
Einweihung der kleinen Kapelle am Weißensberger Weiher

1. Aus der Geschichte der kleinen Kapelle am alten Kirchweg

Aus der „Denkschrift vom 7.ten Juni 1854“, verfasst von Markus Wilhelm und seiner Gattin Anna Maria sowie deren Sohn Joseph Anton Wilhelm und dessen Gattin Agathe, ist zu entnehmen, dass bereits 1718 ein Bildstock am alten Kirchweg stand. Die genaue Lage dieses Bildstocks und dessen Aussehen ist leider nicht bekannt. Er muss aber auf oder an der Trasse der jetzigen Bahnlinie München-Lindau gelegen haben, also zwischen Pfarrhaus und Rathaus.

Durch den Bau der Eisenbahn im Jahre 1854 musste dieser Bildstock entfernt werden. Am letzten Zugwagen befindet sich der Bahnübergang. Links ist die Kirche und, etwas verdeckt, das Pfarrhaus zu sehen.

Zu bemerken ist, dass beim Bau der Eisenbahn damals keine Straßenbrücke gebaut wurde. Es war ein sogenannter höhengleicher Übergang. Die erste Straßenbrücke ist erst 1910 gebaut worden.



Erste Eisenbahnverbindung Lindau-München

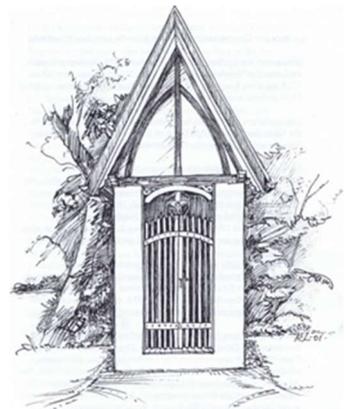


Die kleine Kapelle am alten Kirchweg

2. Die kleine Kapelle am Kirchweg von 1854

Den Spenderfamilien Markus und Joseph Anton Wilhelm, die beide den katholischen Glauben besaßen, ist es zu verdanken, dass 1854 eine kleine Kapelle gebaut wurde und zwar gegenüber dem Rathaus, Kirchstraße 13.

Die kleine Kapelle am Standort gegenüber dem Rathaus, Kirchstraße 13, wo sie von 1854 bis 1999 stand.



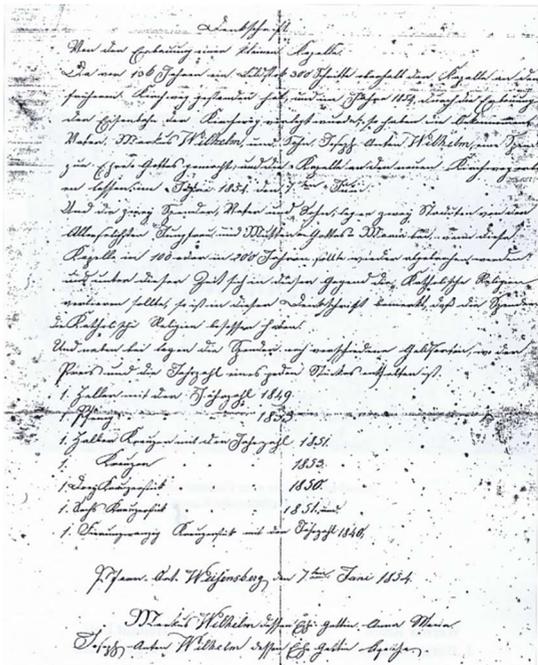
3. Die kleine Kapelle am Kirchweg von 2001

Die erste Brücke über die Eisenbahn aus dem Jahr 1910 wurde 1994 erneuert. 1999 erfolgte dann der Neubau der Kirchstraße von der Brücke bis nach Rothkreuz. Wegen der Straßenverbreiterung musste die kleine Kapelle aus dem Jahr 1854 weichen. Es wurde aber beschlossen, diese in gleicher Art und

Weise wieder aufzubauen, weiter nördlich am Weißensberger Weiher unterhalb der Kirchstraße 9 (Anwesen Meßmer).

Um das Kleinod zu sichern ließ die Gemeinde Weißensberg Bestands- und Detailpläne vom Altbau erstellen. Der Wiederaufbau erfolgte detailgetreu. Der Dachstuhl konnte als Ganzes erhalten werden und zierte die neue Kapelle. Auf die dazu von Helmut Egle erstellte Broschüre vom 22. September 2022 wird verwiesen.

Denkschrift von der Erbauung einer kleinen Kapelle. Da vor 136 Jahren ein Bildstock 300 Schritte oberhalb der Kapelle an dem früheren Kirchweg gestanden hat, und im Jahre 1854, durch die Erbauung der Eisenbahn der Kirchweg erlegt wurde, so haben die Ökonomen Vater Markus Wilhelm, und Sohn Josef Anton Wilhelm, eine Spende zur Ehre Gottes gemacht und die Kapelle an den neuen Kirchweg erbauen lassen im Jahre 1851 den 7. ten Juni. Und die zwey Spender, Vater und Sohn, legen zwei Staduten von der Allerseligsten Jungfrau und Muttergottes Maria bei, wenn diese Kapelle in 100 oder in 200 Jahren sollte wieder



abgebrochen werden und unter dieser Zeit sich in dieser Gegend die katholische Religion verlieren sollte, so ist in dieser Denkschrift bemerkt, daß die Spender die katholische Religion besessen haben.

Und neben bei legen die Spender noch verschiedene Geldsorten, wo der Preis und die Jahrzahl eines jeden Stückes enthalten ist

- 1. Heller mit der Jahrzahl 1849
- 1. Pfenig mit der Jahrzahl 1839
- 1. Halber Kreuzer mit der Jahrzahl 1851
- 1. Kreuzer mit der Jahrzahl 1853
- 1. Drey Kreuzerstück mit der Jahrzahl 1850
- 1. Sechs Kreuzerstück mit der Jahrzahl 1851 und
- 1. Fierundzwanzig Kreuzerstück mit der Jahrzahl 1840

Pfarramt Weisensberg, den 7.ten Juni 1854

Markus Wilhelm dessen Ehegattin Anna Maria Joseph Anton Wilhelm dessen Ehegattin Agatha

4. Die wieder aufgebaute kleine Kapelle am Kirchweg von 2022

Am 9. Dezember 2021 zerstörte ein umgefallener Baum die kleine Kapelle vollkommen. Die Freiwillige Feuerwehr Weißensberg beseitigte den Baum. Es bot sich ein desaströses Bild. Der 168 Jahre alte Dachstuhl der Kapelle wurde zertrümmert. Die gemauerten Wände sind eingestürzt. Die Lerchenholztürle sind zerschmettert. Das Altarkreuz und das Kruzifix zerbrachen. Erstaunlicherweise wies der Altar keine größeren Schäden auf.



Wilhelm Locher, Ortsheimatpfleger, beantragte bei der Gemeinde Weißensberg den Wiederaufbau der Kapelle am gleichen Ort. Er bot an, den Wiederaufbau in einem bürgerschaftlichen Engagement in Zusammenarbeit mit dem Kulturstammtisch Weißensberg, der Freiwilligen Feuerwehr Weißensberg und ehrenamtlichen Helfern aus der Bürgerschaft vorzunehmen. Nach Klärung verschiedener rechtlicher Fragen beschloss der Gemeinderat Weißensberg am 05. Mai 2022 die Maßnahme einstimmig und stellte die finanziellen Mittel bereit. Der Wiederaufbau sollte weitgehend identisch mit der Vorgängerkapelle sein. Die noch brauchbaren Teile des alten Dachstuhls stellte man in die Garage Meßmer, alles Übrige wurde abgefahren.

Am 3. Juni 2022 erstellte die Firma BauBetrieb den Rohbau mit Ringanker.

Am 23. August 2022 brachte sie den Grund- und Sockelputz, am 6. September 2022 den Schlussputz an.





Zum 28. Juli 2022 teilte s`Zimmerteam mit, dass der Dachstuhl abgebunden sei und stellt die Fertigungshalle und die Holzbearbeitungs-maschinen für die Zimmermänner kostenlos zur Verfügung.

Am 30. Juli 2022 und am 4. August 2022 bearbeiteten die Zimmermmänner Markus Kaeß und Franz Stefan Krepold das Abbundholz und bereiteten das Aufrichten vor.

Am 20. August 2022 bei herrlichem Sonnen-schein richteten die Zimmerer Markus Kaeß, Franz Stefan Krepold und Josef Weber den Dachstuhl auf. Es assistierten Helmut Egle, Josef Gaal, Wilhelm Locher.

Um 12:00 Uhr Glockenschlag war es soweit, dass Franz Stefan Krepold das von Klaus Strodel gespendete Bäumlein an den First nageln konnte und den Richtspruch vortrug.



Er erhielt dafür den gebührenden Applaus der anwesenden Helfer und Zuschauer.



Der Dachstuhl ist aufgerichtet. Die fleißigen Helfer an der Baustelle freuen sich.

Auf dem Dach: Franz Stefan Krepold auf dem Gerüst: Josef Weber
und von links nach rechts: Henning Martin, Egle Helmut, Gaal Josef, Zenker
Günther, Egle Monika, Röthlingshöfer Walter, Locher Wilhelm, Brüggemann Conny

Ab 30. Juli 2022 führten Helmut Egle und Günter Zenker die Malerarbeiten am Dachstuhl, am Altartisch und am Altarkreuz aus. Ab 2. September 2022 nahm Egle weitere Malerarbeiten vor. Am 6. September 2022 folgte der Schlussanstrich innen. Am 5. September 2022 haben Egle und Zenker für die nördliche Innenseite Hölzer hergerichtet, gestrichen und angebracht.

Am 5. September 2022 verlegten Helmut Egle und Günter Zenker einen Spritzwasserschutz gespendet von Firma Gapp, Schlachters.



Am 5. und 6. September 2022 führte Manfred Schmid, Schlachters die Spenglerarbeiten kostenlos aus. Die vorhandenen Kupferdachrinnen und die anderen alten Kupferteile hat er dafür in seiner Werkstatt bereits gerade gebogen. Zusätzlich benötigtes Kupferblech spendete er.

Beim Anbringen der Dachrinnen benötigte Manfred Hilfe. Er sprach einen vorbeilaufenden Jogger an, Tizian Müller, der ihm dann spontan 2 Stunden lang half.

Am 12. September 2022 erneuerte Alfred Kaeß die vorderste Reihe des Ziegelbodens mit alten gleichen Ziegeln von Stefan Flachs.

Am 12. und 13. Sept 2022 deckte Ingo Wiese das Dach mit neuen Biber-schwanzziegeln ein, aufwendig war das Anbringen der Nocken und deren Verpressung mit den Ortgangblechen. Geholfen haben Josef Gaal, Erich Schemm, Josef Weber und Günter Zenker. Zuvor bog Walter Röthlingshöfer die vorhandenen Nocken gerade.



Am 13. September 2022 montierten Hermann Flachs Sen., Helmut Egle, Walter Röthlingshöfer und Günter Zenker die Holztürle, welche von Hermann Flachs gefertigt und von der Fa. Brey kostenlos gesägt wurden. Walter Röthlingshöfer setzte die Türschlossanlage instand.

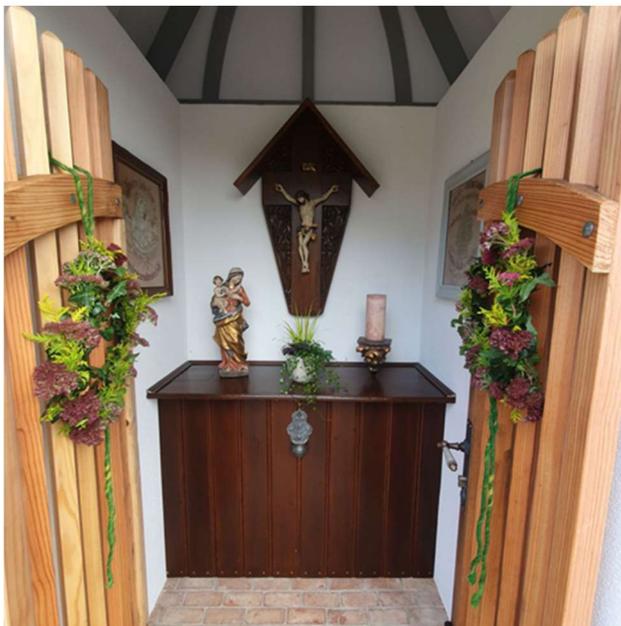
Am 13. September 2022 bauten Helmut Egle und Günter Zenker den Altar auf, hängten das restaurierte Altarkreuz sowie 2 Bilder auf.

Um 18:30 Uhr war dann die Kapelle somit fertiggestellt.

Helfer und Zuschauer feierten dies mit einem kleinen Umtrunk.

Josef Gaal machte sich bezüglich der Innenausstattung Gedanken. Nachdem Kurt Schweidler eine weitere bemalte hölzerne Marienfigur mit Kind und Weltenkugel stiftete, einigte man sich, diese links und eine Kerze rechts auf dem Altar aufzustellen. Josef Gaal verfasste dazu folgende theologische Überlegungen:

Theologische Überlegungen zur Ausstattung der 2022 neu errichteten Kapelle



Beschreibung der Innenausstattung:

- Zentral oben in der Mitte hängt der gekreuzigte Jesus, montiert auf einer Holztafel, die zu einem alten Grabkreuz gehörte
- links unter ihm, auf dem Altar, steht seine Mutter Maria, die das Jesuskind auf dem Arm trägt. Der kleine Jesus hält die Weltkugel in seiner Hand
- rechts auf dem Altar, eine Kerze, die auf dem Sockel steht, auf der ursprünglich Maria stand
- links und rechts an der Wand jeweils ein Stickbild zu Ehren der Mutter Gottes
- am Altar mittig, auf der Frontseite angebracht, ein Weihwasserkessel mit Mariendarstellung

Theologische Interpretation:

Die Marienstatue

Die Geschichte beginnt mit der Jungfrau Maria, die mit Josef verlobt war. Joseph erschien ein Engel des Herrn im Traum und sagte: "Josef, Sohn Davids, scheue dich nicht Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen". Mt, 1,20-21

Das Kreuz

Nach seinem Leben und Wirken stirbt Jesus für uns am Kreuz ...

„damit die Schrift erfüllt wurde“ Joh, 19,28

Es erweckt den Eindruck, dass Jesus voller Mitleid nach unten zu seiner Mutter blickt, die den Tod ihres Sohnes miterleben muss. Maria, die ursprünglich demütig den Auftrag als Gottesmutter angenommen hat, schaut nun voller Schmerz zu Boden und hält die linke Hand an die Brust, die es ihr zu zerreißen droht.

Die Christliche Botschaft wäre bis zu diesem Punkt gescheitert, gäbe es nicht die Botschaft des Engels im leeren Grab:

„Er aber sprach zu Ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten, er wurde auferweckt“. Mk, 16,6

Die Kerze

Die Auferstehung und damit auch unsere Hoffnung für ein Leben nach dem Tod symbolisiert die Kerze auf dem Sockel auf der rechten Altarseite in Anlehnung an die Osterkerze und die damit verbundene Osterbotschaft: „lumen christi“ – „das Licht Christi“.

Die Christliche Botschaft:

Nun schließt sich der Kreis. Die Installation in der Kapelle symbolisiert unseren christlichen Auferstehungsglauben. Die Jungfrau Maria bringt den Gottessohn zur Welt. Dieser stirbt für uns am Kreuz und durch seine Auferstehung wird er zum verheißenen Messias und zum Sohn Gottes. Der kleine Jesus auf Marias Arm hält die Hand schützend über unsere Welt.

Weißensberg, Oktober 2022 / Josef Gaal

Am 17. Sept. 2022 weilte Bischof Bertram Meier zur Einweihung des erweiterten Kindergartens in Weißensberg.

Gegen 16:00 Uhr kam er zur kleinen Kapelle. Nach der Begrüßung und kurzen Gesprächen mit den anwesenden Helfern sprach man ein gemeinsames Gebet. Bischof Bertram segnete die kleine Kapelle und die anwesenden Personen.



Erfreulicherweise nahm sich Bischof Bertram noch geraume Zeit für Gespräche in angenehmer Atmosphäre und stieß auch mit einem Schäpsle auf die neue Kapelle an.

Er regte auch an, die Kapelle einer/einem Heiligen zu weihen.

Nachdem die Denkschrift von 7. Juni 1854 auf die

**allerseligste Jungfrau und
Muttergottes Maria**

Bezug nahm, ist die Kapelle ihr zu Ehren geweiht worden.

Die Einweihung fand am 23. Oktober 2023 ab 10:30 Uhr unter großer Anteilnahme der Bevölkerung (ca. 130 Personen) statt, mit einem Festgottesdienst an der Kapelle, zelebriert von Pfarrer Anton Latawicz und begleitet vom Musikverein Weißenberg.



Danach begaben sich die Gottesdienstbesucher zum Feuerwehrhaus, wo die Gemeinde Weißenberg zu Getränken, Schnitzelsemmel und Gemüse-Burger einlud. Der Musikverein Weißenberg spielte zum Fröhschoppen auf.



Folgende Firmen, Handwerker und Helfer haben zur Wiedererrichtung der kleinen Kapelle beigetragen:

Die hauptsächlichen Kräfte waren:

Organisation: Egle Helmut und Locher Wilhelm

Zimmererarbeiten: s`Zimmererteam, Heinrich Volker und Schädler Manfred, sowie die Zimmermänner Kaeß Markus, Krepold Franz Stefan, Weber Josef

Malerarbeiten: Egle Malerbetrieb, Marco und Helmut Egle, Günter Zenker

Maurer- und Putzarbeiten: Fa. Baubetrieb, Schweidler Werner

Spenglerarbeiten: Fa. Schmid, Schmid Manfred

Dachdecker- und Spenglerarbeiten: Wiese Ingo

Sonstige Handwerkerleistungen, Helferdienste aller Art oder Unterstützungen (alphabetisch):

vom Kulturstammtisch Weißensberg: Brüggemann Conny, Egle Monika, Egle Helmut, Gaal Josef, Ganal Christoph, Flachs Hermann Sen., Henning Martin, Locher Wilhelm, Schemm Erich, Röthlingshöfer Walter, Weber Josef, Zenker Günter

von der Freiwilligen Feuerwehr Weißensberg: Eckert Raphael, Härle Matthias, Müller Tizian, Straßer Simon, Vogler Arthur, Wechs Michael

sonstige Personen, die geholfen oder gespendet haben:

Flachs Stefan, Kaeß Alfred, Krepold Simone, Meßmer Sieglinde, Schönberg

Thomas, Schweidler Kurt, Vogler Max, Zechel Karin Michaela

Firmen, die die Maßnahme unterstützten, z.B. durch kostenlose Arbeitszeit, Hallennutzungen, Maschinen, Geräten oder Spenden

Baubetrieb Brey, Schreinerei

Egle Malerbetrieb Fliesen Breyer

Gapp Baggerbetrieb Röthlingshöfer Metallbau

Obsthof Strodel Schmid Manfred, Heizung Sanitär

s`Zimmererteam Wiese Ingo, Dachdecker

Bürgermeister Kern Hans und Gemeinderat Weißensberg für die positiven Beschlussfassungen und das zur Verfügung stellen der finanziellen Mittel.

Die Wiedererrichtung der kleinen Kapelle am Weißensberger Weiher durch eine bürgerschaftliche Aktion unter der Leitung von Ortsheimatpfleger Wilhelm Locher, großartig unterstützt von Helmut Egle und ca. 30 Helfern, Unterstützern, Spendern und vielen Firmen ist wunderbar gelungen, hat große Freude bereitet und den Zusammenhalt im Dorf gestärkt. Alle sind begeistert und dankbar über das gelungene Werk. Die Baustelle verlief unfallfrei.

Die Gemeinde Weißensberg stellte ein Budget von 25.000 € zur Verfügung. Dank der vielen geleisteten ehrenamtlichen Arbeitsstunden, den großzügigen Sach- und Geldspenden konnten die Kosten sehr gering gehalten werden. Die

Baukosten wurden laut Kostenvoranschlag auf 12.000 € geschätzt und werden sich nunmehr auf rd. 8.000 € belaufen, jeweils zuzüglich Bewirtung. Handwerker und Helfern leisteten insgesamt ca. 350 Arbeits-stunden ehrenamtlich und damit ohne Berechnung.

Allen Beteiligten möchte ich hiermit ganz herzlich danken.

Weißensberg, den 23. Oktober 2022

Wilhelm Locher

Ortsheimatpfleger von Weißensberg



**Die kleine Kapelle am Weißensberger Weiher
zu Ehren der
allerseligsten Jungfrau und Muttergottes Maria
geweiht am 23. Oktober 2022**

Gruß aus der KiTa St. Markus

In den letzten Wochen ist bei uns im Haus sehr viel passiert:

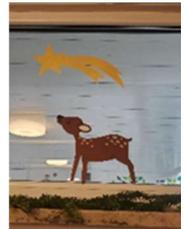
- Wir sind wieder in unsere renovierten und neuen Räumlichkeiten eingezogen, haben zum Großteil alles wieder eingerichtet und sind nun noch mit den Feinarbeiten beschäftigt.
- Am 17.09. besuchte uns Bischof Bertram Meier zur Segnung unserer Einrichtung.
- Wir haben die Vorschulkinder in die Schule verabschiedet und haben neue Kinder und ihre Familien in der Kita begrüßt.
- Die Kinder haben fleißig ihre eigene Laterne für den Laternenumzug gestaltet.
- Am 11.11. hatten wir ein tolles und großes St. Martins-fest.



Nun beginnt die besinnliche Advents- und Weihnachtszeit. Die Gruppenräume und das ganze Haus wird so langsam weihnachtlich geschmückt, es wird gemütlich und duftet täglich nach frischem Weihnachtstee.



Passend zu dieser Zeit der Besinnlichkeit und Achtsamkeit und als abschließendes St. Martins-Thema läuft gerade noch die Aktion „Geschenk mit Herz“. Hier können Päckchen für bedürftige Kinder gepackt und bei uns abgegeben werden. Ende November werden alle Päckchen dann abgeholt und in einem LKW zu den Kindern in die verschiedenen Länder gefahren.



In der Adventszeit treffen wir uns jeden Montag mit allen Gruppen in unserem Eingangsbereich, zünden nach jedem Adventssonntag eine weitere Kerze auf unserem großen Adventskranz an und singen Weihnachtslieder.

Auch gewerkelt wird viel: die Fenster bekommen eine neue Dekoration und im Advent entstehen in den Gruppen nach und nach die Landschaften der



Weihnachtsgeschichte, die mit jeder erzählten Geschichte weiterwächst, bis sich alle um die Krippe und das Jesuskind versammelt haben.

Auch in diesem Jahr zieht in jede Gruppe wieder ein Wichtel an, das ist wirklich etwas Besonderes. Diesen Wichtel bekommen die Menschen niemals zu Gesicht, denn er oder sie ist nur in der Nacht unterwegs, wenn die Kinder schon längst im Bett liegen. Hin und wieder verändert sich dann etwas in den Gruppenräumen oder im Haus, wenn der Wichtel mal wieder einen Schabernack anstellt oder Aufgaben für die Kinder hinterlässt, wie zum Beispiel Plätzchen backen oder wenn er Hilfe beim Hausbau benötigt. Meistens legt er einen Brief dazu, in dem der Wichtel uns von seinem Vorhaben erzählt. Die Wichtel bringen eine große Magie in unser Haus.

Natürlich besucht uns in diesem Jahr auch wieder der Nikolaus und bringt jedem Kind seine mit ein paar Leckereien gefüllte Socke wieder zurück. Das ist immer ein besonderer und ereignisreicher Tag für die Kinder!

Wir genießen die Adventszeit in unserer nun hellen und neuen Einrichtung und freuen uns sehr auf die kommende Zeit!

Wir wünschen Ihnen frohe und besinnliche Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2023!



Weihnachtliche Grüße aus der Kath. Kindertageseinrichtung St. Markus

Jahresbericht der Kirchenverwaltung St. Markus

Auch das Jahr 2022 verlief für die Kirchenverwaltung St. Markus wieder sehr ereignisreich. Hier ein Kurzbericht über die wichtigsten Maßnahmen, die im Jahr 2022 durchgeführt wurden.

Personelles

Nach dem Ausscheiden von Herrn Anton Wilhelm wurde Frau Agata Smyczek als neue Mesnerin angestellt. Frau Smyczek hat sich inzwischen sehr gut eingearbeitet und versieht ihren Dienst mit hohem Engagement.

Im Pfarrbüro wurde Frau Claudia Herberth als weitere Bürokraft eingestellt. Frau Herberth hat die Stelle der leider verstorbenen Frau Annemarie Esslinger übernommen.

Pfarrkirche

Im Rahmen des Kindergartenneubaus wurde die Mauer des ehemaligen Mesner Hauses am Haupteingang zur Pfarrkirche neugestaltet. Durch das neu angebrachte Spalierobst und die Weinberankung wirkt der Vorplatz viel größer und freundlicher.

Die Treppe zwischen dem Kindergarten und der Pfarrkirche war stark ausge-treten und musste teilweise erneuert werden. Die Kosten konnten durch eine sehr hohe Eigenleistung halbiert werden. Herzlichen Dank an alle freiwilligen Helfer.

Für die Glockenanlage mussten ein neues Steuergehäuse und 2 neue Motoren angeschafft werden, da nicht mehr alle Glocken geläutet werden konnten. Außerdem wurde für die Glockenanlage ein Fernsteuerung angeschafft, so dass die Glocken auch außerhalb der Kirche (z.B. bei Prozessionen) geschaltet werden können.

Im Rahmen der vorgeschriebenen Inspektion wurde festgestellt, dass die Blitzschutzanlage auf der Pfarrkirche nicht mehr funktionstüchtig war und erneuert werden musste. Auch diese Maßnahme konnte inzwischen abgeschlossen werden.

Des Weiteren war eine größere Reparatur über dem Chorraum am Kirchendach erforderlich.

Das 150-jährige Bestehen unserer Pfarrkirche wurde in Festgottesdiensten mit Herrn Dekan Gührer und unserem ehemaligen Ortspfarrer Herrn Franz Schmid feierlich gewürdigt.

Zusätzlich fanden Vorträge und ein Orgelkonzert anlässlich dieses Jubiläums statt, die allgemein großen Anklang fanden.

In einer sehr interessanten Ausstellung ist der Werdegang unserer Pfarrkirche über viele Jahrhunderte sehr anschaulich dargestellt. Die Ausstellung unter der Empore ist auch heute noch in der Pfarrkirche zu besichtigen.

Friedhof

Am Friedhof wurde rechts vom Haupteingang ein weiteres Pflanzbeet mit blühenden Sträuchern angelegt, die zu einer weiteren Verschönerung unseres gut gepflegten Friedhofes beitragen.

Das bestehende Urnensammelgrab ist wegen der starken Nachfrage schon fast voll. Die Kirchenverwaltung hat deshalb beschlossen, baldmöglichst ein weiteres Urnenbeet für mit einer ansprechenden Stele anlegen zu lassen.

Die turnusmäßig vorgeschriebene Prüfung aller Grabsteine auf Standfestigkeit wird demnächst durchgeführt.

Pfarrhof

Die alte Heizung im Pfarrhof war nicht mehr funktionsfähig und musste deshalb durch eine neue ersetzt werden. Wir haben uns für eine umweltfreundliche Pelletsheizung entschieden. Mit deren Funktionstüchtigkeit und Kosteneinsparung sind wir sehr zufrieden.

Damit für Vorträge im Pfarrsaal alle notwendigen technischen Voraussetzungen gegeben sind, soll dort kurzfristig ein WLAN-Anschluss hergestellt werden.

Auf dem Grünstreifen zur Kirchstraße wurde auf Empfehlung von Gartenfachleuten eine Blumenwiese angelegt, die auch im Herbst noch sehr schön geblüht hat. Jetzt sind wir mal gespannt, wie sie sich nächstes Jahr entwickelt.

Zusätzlich wurde auf der Ostseite des Pfarrheimes anlässlich der 150-Jahrfeier unserer Pfarrkirche eine Linde gepflanzt.

Der Raum im Untergeschoss des Pfarrheimes wurde bis zur Fertigstellung des neuen Kindergartengebäudes von einer Krippengruppe genutzt. Nach deren

Auszug steht dieser Raum für eine Mutter-Kind Gruppe und für unsere Ministranten zur Verfügung.

Kapelle am Weiher

Die Kapelle am Weiher wurde durch eine vorbildliche Freiwilligenaktion wieder aufgebaut. Die Einweihung wurde mit einen feierlichen Gottesdienst begangen. Für viele der durchgeführten Investitionen wurden uns von der Diözese aus Kirchensteuermitteln ansehnliche Zuschüsse gegeben. Außerdem haben wir viele Einzelspenden erhalten, die mit in die Finanzierung eingeflossen sind. Hierfür vielen Dank.

Kindergarten

Die größte Investitionsmaßnahme im Jahr 2022 war der Um- und Erweiterungsbau unserer Kindertagesstätte, der bis auf ein paar Kleinigkeiten abgeschlossen ist. Die Segnung der Kindertagesstätte wurde am 17.9.2022 durch unseren Bischof Bertram vorgenommen. Die Kinder haben durch Spiele und Lieder zum Gelingen des Festes beigetragen. Bürgermeister Kern, die Kita-Leiterin Frau Striegel und der Kirchenpfleger Steib haben in ihren Redebeiträgen ihre Freude über das gelungene Werk zum Ausdruck gebracht und sich bei allen, die an der Baumaßnahmen beteiligt waren, bedankt.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle nochmals der Gemeinde Weißenberg für die sehr großzügige finanzielle Unterstützung bei dieser Baumaßnahme.

Im späteren Frühjahr 2023 soll im Rahmen eines Frühlingfestes ein Tag der offenen Tür stattfinden, bei dem alle Interessierten die Möglichkeit haben, unsere neue Kindertagesstätte zu besichtigen.

Wie Sie sehen, hat sich im Jahr 2022 viel getan. Unser Dank gilt allen, die sich für das Wohl unserer Kirchengemeinde eingebracht haben.

KV: Franz Steib (Kirchenpfleger), Dorrit Huber, Wilhelm Locher, Maria Weiß

„Frieden beginnt mit DIR“

Die Aktion Friedenslicht geht auf die Initiative „Licht ins Dunkel“ des Österreichischen Rundfunks ORF - Studio Oberösterreich zurück. Seit 1986 entzündet jedes Jahr ein Kind aus Österreich in der Geburts-grotte Jesu in Betlehem das Friedenslicht.

Am Samstag vor dem 3. Advent wird die kleine Flamme der Hoffnung in einer ökumenischen Aussendungsfeier in Österreich an die internationalen Pfadfinder:innen Delegationen weitergegeben.

Wir auf St. Markus sind seit Anbeginn „Mitglied dieser Gemeinschaft“.

Frieden – im Großen wie im Kleinen – kann nur gelingen, wenn alle Menschen mitmachen/ sich daran beteiligen. Vor dem Schritt der Beteiligung steht die



Frage nach den eigenen Möglichkeiten, Ressourcen und Fähigkeiten oder einfach die Fragen:

- Wer bin ich?
- Was möchte ich einbringen?
- Wie sieht es in mir aus?

Sich für den Frieden einzusetzen ist eine Entscheidung, die nur wir für uns selbst treffen können, denn jede*r Einzelne kennt sich selbst am besten. Mit jeder Entscheidung für den Frieden wächst die Chance darauf weiter.

Damit aus dem Frieden in **MIR** und dem Frieden in **DIR** ein Frieden in **UNS** werden kann, braucht es den Mut, sich auf den Weg zu machen. Diesen Mut müssen wir in uns selbst finden.

Den ersten Schritt auf diesem Weg muss jede*r aus eigenem Antrieb gehen. Deshalb beginnt Frieden mit einer Entscheidung und mit jedem einzelnen Menschen. Frieden beginnt auch mit Dir!

Jedes Jahr machen wir uns mit vielen Menschen verschiedener Nationen gemeinsam auf den Weg, um das Friedenslicht aus Bethlehem zu uns nach Hause zu holen. Dabei überwindet es einen über 3.000 Kilometer langen Weg über viele Mauern und Grenzen. Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander.

Angesichts der furchtbaren kriegerischen Handlungen, leider auch wieder in Europa, ist das Friedenslicht ein wichtiges Symbol für Frieden.

Aber auch ein Appell an uns alle, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist. Wir müssen jeden Tag daran arbeiten, um in Frieden leben zu können.

Gerade in diesen schwierigen und herausfordernden Zeiten gibt es uns aber Mut und Zuversicht.

Das wünsch ich Ihnen, uns allen, meiner Familie und mir selbst ...

Severin M. Birk



Bilder: St. Markus 2021

Bunte Frauen – bunter Sommer

Ein schöner ereignisreicher Sommer liegt hinter uns. Egal ob beim Johannisfeuer auf der Weißensberger Halde, der Radtour von Weißensberg über die Antonius Kapelle zum Landungssteg nach Nonnenhorn, bei der Kräuterwanderung in Weißensberg, beim Kräuterbüschel binden für Maria Himmelfahrt, bei der Andacht zur Eröffnung der Schöpfungszeit auf der Giebelhalde, bei der Besichtigung der Solidarischen Landwirtschaft oder beim Makramee Workshop – unsere Aktionen waren immer sehr gut besucht. So unterschiedlich die Aktionen waren, so unterschiedlich waren die teilnehmenden Frauen und ihre Interessen – bunte Frauen im Frauenbund.

Auch im neuen Jahr möchten wir wieder vielfältige Aktionen anbieten und laden euch herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung mit Ideenschmiede am 24.01.2022 ins Pfarrheim ein. Mit bunten Bildern wollen wir das Jahr 2022 noch einmal Revue passieren lassen. Mit einem Gläschen Sekt auf das Neue Jahr anstoßen und eure Wünsche und Anregungen für das Jahresprogramm 2023 sammeln. Auch Nichtmitglieder sind wie immer herzlich eingeladen.



Es freut sich euer Frauenbund-Team Weißensberg/Hergensweiler

HERZ zeigen - von FRAU zu FRAU

Wir Frauenbund-Frauen des Bezirk Lindau beteiligen uns an der Aktion „Frauen helfen Frauen“ des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) und nähen Herzkissen für Brustkrebspatientinnen.

Die Herzkissen tragen aufgrund ihrer Form und Beschaffenheit zur Linderung nach der Operation und der Chemotherapie bei. Die Herzform ist ein passendes Symbol zur Begleitung durch diese schwere Zeit und übernehmen nicht selten auch die Funktion eines Seelentrösters in dieser schwierigen Lebensphase. Ursprünglich stammt diese Herzkissen-Idee aus Dänemark. 2018 wurde die



Aktion vom KDFB-Landesverband Bayern von Frau Burger in Kooperation mit der Rotkreuzklinik in München übernommen und seitdem nähten Frauenbundfrauen tausende von Kissen für die Betroffenen.

Hierfür wurde der KDFB Landesverband Bayern 2022 mit dem zweiten Platz, beim Preis der Deutschen Katholikentage (Aggiornamento-Preis) ausgezeichnet.

In unserer Pfarreiengemeinschaft hat der ZV Weißensberg/Hergensweiler im November schon die ersten 54 Kissen genäht. Die Frauen aus Sigmarszell planen für Samstag 21.01.2023 ab 14.00Uhr im Haus Sigmar eine gemeinsame Nähaktion und auch Weißensberg wird an diesem Tag, ab 9.00Uhr im Pfarrheim einen 2.Nähtag anbieten.

Die ersten Kissen, die im Bezirk Lindau genäht wurden, gehen an die Asklepios Klinik nach Lindau. Auch das Brustzentrum der Oberschwabenklinik in Wangen hat großes Interesse signalisiert, Chefarzt Dr. med. Mauch würde sich freuen, wenn er allen Frauen nach der Brust-OP ein Herzkissen zur Verfügung stellen könnte. Bedarf ca. 150 - 180 Kissen im Jahr. Natürlich werden wir auch Kissen nach München zu Frau Burger bringen, die uns mit viel Information, Schnittmuster, Nähanleitung und Tipps unterstützt hat.

Wir sind dankbar wenn uns weiterhin viele Frauen beim Zuschneiden, Nähen, Bügeln und Stopfen unterstützen. Auch über Stoffspenden (Baumwollstoffe) oder z.B. einen Kuchen oder Brezeln am Nähtag, freuen wir uns sehr.

Meldet euch einfach bei eurem Zweigverein und - wie immer - muss Frau kein Mitglied sein, um dabei zu sein. 😊

KDFB Zweigverein Sigmarszell
Heidi Mahl 08389/1748

KDFB Zweigverein Weißensberg/Hergensweiler
Alexandra Kaeß 08389/8260



Gemeinsames

Sternsingeraktion 2023

unter dem Motto

**„Kinder stärken – Kinder schützen
in Indonesien und weltweit“**

Der Kinderschutz steht in der diesjährigen Sternsingeraktion im Mittelpunkt. In den unterstützten Sternsinger-Projekten lernen Kinder ihre Bedürfnisse auszudrücken. Es wird dabei darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es ist wenn Kinder ihre Rechte kennen um diese einzufordern. Auch die Erwachsenen werden durch die Projektpartner geschult und die Kinderrechte vermittelt. Nur wenn Lehrer*innen, Erzieher*innen, Seelsorger*innen und Eltern wissen und erkennen, wie wichtig die

Umsetzung elementarer Rechte, auch das Recht auf Schutz für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendliche ist, können sie sich dafür einsetzen.

Im Jahr 1989 haben die Vereinten Nationen Kinderrechte in einer Konvention festgelegt. Diese gelten für alle Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren, unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Religion. Fast alle Staaten dieser Welt haben sich dazu verpflichtet, diese umzusetzen – so auch Indonesien.

Indonesien ist der größte Inselstaat der Welt zwischen Pazifik und dem Indischen Ozean mit mehr als 17.000 Inseln. Bewohnt sind allerdings nur in etwa ein Drittel der Inseln.

Durch den Klimawandel und dem damit einhergehenden Anstieg des Meeresspiegels werden bis 2050 vermutlich rund 1500 Inseln vom Meer überflutet. Auch die Hauptstadt Jakarta liegt zu etwa 40% der Fläche unter dem Meeresspiegel und wird im Meer versinken. Deshalb plant die indonesische Regierung den Umzug der Hauptstadt auf die Insel Borneo mitten in den Regenwald. Ein weiteres Problem ist das rasante Bevölkerungswachstum. Noch im Jahr 1950 hatte Indonesien 69 Millionen Einwohner, heute umfasst es rund 275 Millionen Einwohner. In den letzten Jahrzehnten hat sich der Zuwachs zwar verlangsamt, doch bis 2050 rechnet man mit einer Bevölkerung von rund 300 Millionen Menschen. Das Durchschnittsalter liegt bei etwa 30 Jahren.

Rund die Hälfte der Beschäftigten arbeiten im Dienstleistungsgewerbe, darunter ein Großteil im Tourismus, ein Drittel arbeitet in der Landwirtschaft. Indonesien ist die größte Volkswirtschaft in Südostasien. Trotzdem sind rund 21% der Bevölkerung arm oder armutsgefährdet.



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
2023 • C+M+B+23

www.sternsinger.de

Die ALIT-Stiftung unterstützt Kinder und Familien die Hilfe brauchen, sowohl in den Armenvierteln der Millionenstadt Surabaya wie auch in den entlegenen Regionen Indonesiens, wo Kinder keinen Zugang zu Bildung haben und vor allem Mädchen die Frühverheiratung droht. Auf Bali und weiteren touristischen Regionen kümmert sich ALIT um minderjährige damit diese nicht als Kinderarbeiter im Tourismus ausgebeutet werden oder gar Opfer von sexualisierter Gewalt werden.

Aktuell unterhält die Stiftung 12 Kinderzentren und unterstützt rund 1400 Kinder. Durch die Sternsinger werden in Indonesien derzeit 26 Projekte mit einer Fördersumme von über 600.000 EUR im Jahr 2021 unterstützt.

Andrea Kleeis

Sternsingeraktion 2023 in unseren

Gemeinden

Sofern es die Corona-Situation erlaubt, werden unsere Sternsinger wieder in allen Pfarreien unterwegs sein um Ihnen den



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+23

Segen zu bringen. Allerdings können Privaträume und Wohnungen nicht betreten werden, dies dient zu Ihrem eigenen Schutz, sowie auch der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen. Beim Anschreiben des Segens sowie der Spenden-übergabe bitten wir den Mindestabstand einzuhalten.

Die Aussendung der Sternsinger findet in Sigmarzell und Niederstaufen am 5. Januar in der Vorabendmesse statt. In Weißensberg und Hergensweiler ziehen die Sternsinger an Dreikönig in die Kirche ein.

Unsere Sternsinger werden in

- Bösenreutin, Niederstaufen und Sigmarzell am 6. Januar
- Weißensberg und Hergensweiler in der Zeit von 2.-5. Januar

unterwegs sein. Genaueres entnehmen Sie aus dem Amtsblatt, dem Kirchenanzeiger und den Aushängen.

Wir freuen uns auf eine segensreiche Aktion und vielen schönen Begegnungen.

*Andrea Kleeis und Claudia Herberth
im Namen aller Sternsingerverantwortlichen*

Erntedank

Zum Erntedankfest am 2. Oktober gestalteten alle 5 Pfarrgemeinden der Pfarreiengemeinschaft Weißensberg wunderschöne Erntealtäre.

Danke den vielen fleißigen Helfern!



Erstkommunionvorbereitung in der PGR – Weißensberg

Die Vorbereitung für die Erstkommunion 2023 hat schon so langsam begonnen. Am 10. Oktober fanden der erste Elternabend und am 7. November und der zweite Elternabend statt.

An diesen Elternabenden wurde Organisatorisches besprochen und entschieden, außerdem auch die Termine für die Erstkommunionfeier:

Samstag, 29. April um 9:30 Uhr und Sonntag, 30 April um 10:30 Uhr.

Die Kinder wurden in Gruppen nach ihren jeweiligen Ortschaften aufgeteilt.

Folgende Kinder haben sich für die Erstkommunion angemeldet:

WEISSENSBERG:

Klees, Simon
Kling, Klara Charlotte
Plenk, Johanna
Retka, Larissa
Roth, Annelie Josefin

SIGMARSZELL:

Altiparmak, Carla Sofie
Bubnjar, Sofia
Knaus, Benedikt
Schwarz, Oliver
Schweidler, Lea
Steuer, Marie

NIEDERSTAUFEN:

Bodenmiller, Tom
Großkämper, Angelina Josefin

BÖSENREUTIN:

Schiller, Scarlett
Iacovelli, Sofia

HERGENSWEILER:

Herz, Amelia
Schulze, Julian Johannes
Stock, Tara Ramona
Thurow, Lena

Das diesjähriges Leitwort der Vorbereitung lautet „Weites Herz – Offene Augen“ (Bonifatius Werk). Es handelt sich um die Geschichte aus Markus Evangelium, Kapitel 10. Verse 46-52.

Die Begegnung des blinden Bartimäus mit Jesus sowie seine Heilung und Nachfolge Jesu. Die Geschichte sagt uns, dass Jesus für alle Menschen da ist; für arme und reiche, für kranke und gesunde, für heimische und für fremde.

Und damit wir Jesus in Anderen erkennen, brauchen wir ein weites offenes Herz und offene Augen.

Der blinde Bartimäus hatte ein weites Herz für Jesus und volles Vertrauen in seine Hilfe. So können wir von ihm lernen, dass wir uns an Jesus wenden dürfen, wenn wir in Not sind und seine Hilfe brauchen.

Schwester Agnes

Firmung 2024

„Die Firmung wird neben der Taufe und der Erstkommunion als ‚Initiationssakrament‘ bezeichnet. Das bedeutet, dass man mit allen drei Sakramenten immer weiter in die christliche Glaubensgemeinschaft hineingeführt wird. Die Taufe ist dabei so etwas wie das Eingangstor in die Beziehung des Menschen mit Gott. Die Eucharistie wird häufig als die Wegzehrung verstanden, die einen Christen in vielen Momenten seines Lebens immer wieder eng mit Gott in Verbindung setzt. Die Firmung ist ein einmaliges Sakrament, welches den Firmling in einer besonderen Weise mit dem Heiligen Geist beschenkt und ihn noch enger mit dem Glauben und der Kirche verbindet.“

<https://www.katholisch.de/artikel/4504-firmung>

DU möchtest etwas über den Glauben erfahren, dein Wissen rund um die katholische Kirche auffrischen oder beim Thema „Glaube“ und „Kirche“ tun sich lauter Fragezeichen bei dir auf?

DU möchtest Gemeinschaft mit gleichaltrigen Jugendlichen erleben und dich gemeinsam auf den Weg machen?

DU möchtest Antworten auf deine Fragen bekommen, deinen Glauben vertiefen oder zeitgemäßen Glauben erleben?

DU bist 2009 oder 2010 geboren und überlegst zur Firmung zu gehen?

...dann bist Du genau richtig bei uns! ☺

Das Firmteam der Pfarreiengemeinschaft Weißensberg bietet ab dem neuen Jahr den nächsten Firmvorbereitungskurs für alle Jugendlichen der Jahrgänge 2009 und 2010 an (*oder auch ältere, die die Firmung nachholen möchten*). Die Firmung wird stattfinden im Sommer 2024.

Jugendliche dieser Jahrgänge, die bei uns gemeldet sind, werden in den nächsten Wochen von uns persönlich angeschrieben.

- ➔ Du hast Fragen oder bist dir unsicher, ob die Firmung das richtige für dich ist? Sehr gerne kannst du (auch zusammen mit deinen Eltern) mit mir oder Pfarrer Anton darüber sprechen – wir sind für euch da! ☺
- ➔ Du möchtest zur Firmung gehen, aber hast keine persönliche Einladung von uns erhalten? Bitte melde dich bei uns im Pfarrbüro. Zusätzlich liegen ab dem neuen Jahr auch Anmeldungen in den Kirchen aus.

Wir freuen uns auf eine schöne Vorbereitungszeit mit euch!

Rosalie Brombeiß (Gemeindeassistentin) für das Firmteam

Ehejubilare

Am 1. 10. 2022 wurde in der Pfarrkirche St. Markus wieder ein Gottesdienst speziell für die Ehejubilare der Pfarreiengemeinschaft Weißenberg gefeiert.



Pfarrer Anton durfte 17 Jubelpaare mit 25 bis 66 Ehejahren begrüßen. Die von Pfarrer Anton und dem Team für Ehejubilare feierlich gestaltete Eucharistiefeier beinhaltete u.a. besondere Gebete, Fürbitten und Segenswünsche für die Paare.

Zum Andenken erhielten diese ein Heftchen mit besinnlichen Texten und Bildern sowie ein kleines Kreuz aus Olivenholz.

Anschließend wurde im Rahmen eines geselligen Zusammenseins bei Getränken und Kuchen im Pfarrheim noch fleißig geplaudert. Zu erwähnen ist noch, dass dieses Jahr auch Angehörige der Jubilare mitfeierten, was wir sehr schön fanden. Nun freuen wir uns auf die gemeinsame Jubiläumsfeier im nächsten Jahr.

Pfarrer Anton und das Team für Ehejubilare

Rita Birli

Ferienfreizeit 2022 von 30. Juli bis 5. August in Benediktbeuern

Eindrücke der Kinder und Jugendlichen, die mit dabei waren:

„Es war alles toll, aber mir hat die Disco am meisten gefallen.“

„Ich fand es cool, dass wir zwischendurch Spiele gespielt haben und natürlich die Floßfahrt.“

„Ich fand die Disco cool!“

„Bisschen früh geweckt immer, aber sonst war alles fit, wie z.B. der Münchenausflug, Floßfahrt und eigentlich alles andere.“

„Wir haben viele tolle Ausflüge und Spiele gemacht.“

„Ich fand die Ferienfreizeit toll!“

„Ich fand jeden Moment toll. Die Abende waren das Beste.“

„Die Ferienfreizeit war sehr toll. Ich fand die Aktionen super und die Leute sehr nett.“

„Ich fand das Nachtgeländespiel super.“

„Ich fand die Disco toll und das Baden und auch das Nachtgeländespiel.“

„Jungs, Poker morgens um 4 Uhr war wild!!.“

„Ich fand es generell sehr schön, aber am meisten hat mir der letzte Abend mit dem Nachtspiel und der Disco gefallen ☺“

„Das waren super tolle 6 Tage mit euch und alles was wir gemacht haben, hat mir Spaß gemacht.“

Sei auch DU nächstes Jahr mit dabei, bei DEINEM Sommerabenteuer!

Ferienfreizeit 2023: 6.-11. August 2023 | Wir freuen uns über DEINE Anmeldung!

Rosalie Brombeiß, Pfarreiengemeinschaft Weißenberg | Thomas Dirmeier, Pfarreiengemeinschaft Lindau-Isel

Nähere Infos folgen ab Ostern ☺

Der Kath-Kurs

Liebe Pfarrangehörige,

vom 23. September bis zum 2. Dezember hatten wir in der PG ein Kath-Kurs. Im Januar werden wir in einem Sonntagsgottesdienst den Kurs abschließen.

Hier möchten wir Ihnen die gesammelten Aussagen der Kath-Kurs Teilnehmer vorstellen.

Der ganz überwiegende Teil sehr positiv:

„Von jedem Thema konnte ich profitieren“

„Erfrischung und Vertiefung im Glauben“

„Ich habe eine schöne Gemeinschaft erlebt“

„Mir ist jetzt viel bewusster, welche Schätze sich in den Sakramenten verbergen“

„Ich bereue es nicht, diesen Kurs gemacht zu haben“

„Die Zeiten in der Kirche sind super und berührend“

„Ich bin voller Dankbarkeit“

„Eigentlich möchte man ständig klatschen“

„Oft hatte ich vor den Abenden das Gefühl: Ich bin doch so müde, aber ich bin jedesmal erfüllt nach Hause gegangen“

„Der Chor war wunderbar, besonders schöne Lobpreismusik“

„Der Kath-Kurs trägt einem die ganze Woche über“

„Die Stimmung in der Kirche war wunderschön“

„Soviel Ruhe und Frieden „

„So ein Kath- Abend beruhigt die Seele“

Kritik

Vorträge tendenziell zu lange, Kleingruppenzeit oft zu kurz



Lebensmittelspenden für den Tafelladen der Lindauer Caritas
Zu Erntedank und St. Martin wurden in den Pfarrgemeinden
Lebensmittelspenden für den Tafelladen in Lindau gesammelt.
Es kam jeweils eine beachtliche Menge zusammen, die mit Freuden im
Tafelladen angenommen wurden.

(Bild kommt extra)

Im kommenden Jahr sind weitere Aktionen geplant.

In der Fastenzeit 5.-12. März

Im Sommer 25. Juni – 2. Juli

Zu Erntedank 1.-8. Oktober

Zu St. Martin 5.-12. November

Die Caritas-Herbstsammlung ergab folgende Ergebnisse:

Bösenreutin 660,50 €

Hergensweiler 954,85 €

Niederstaußen 310,00 €

Sigmarszell 430,00 €

Weißensberg 573,62

Davon verbleiben jeweils ein Drittel in den Gemeinden für caritative Zwecke,
ein Drittel geht an die Caritas im Landkreis Lindau und ein Drittel an den
Caritasverband für die Diözese Augsburg.

Ganz herzlichen Dank für Ihre Spenden



Reisen 2023

Liebe Pfarrangehörige,

in den 30 Jahren meines Priesterlichen Dienstes, erfahre ich immer wieder, wie Pilgern ein Segen für die Einzelnen und für die Pfarreien, Gemeinden ist. Leider war es in den letzten Jahren nicht möglich viel zu reisen, aber jetzt – Gott sei Dank – dürfen wir uns auf den Weg machen.

So haben wir 2 Flugreisen für das kommende Jahr geplant und es kommt noch ein Tages-Ausflug dazu.

1. Reise: Armenien und Georgien – Samstag, 27. Mai bis Sonntag, 4. Juni 2023

Armenien, das Land am biblischen Berg Ararat, ist das erste christliche Land der Welt. Bereits im Jahr 301 ließ der armenische König Trdat III. sich und seine Untertanen taufen.

Auf unserer interessanten Reise lernen wir mehr über dieses eher unbekanntes Land, über seine Einwohner und wie das altorientalische Christentum auch heute noch gelebt wird. Wir erleben die Freundlichkeit und Gastfreundschaft der Menschen, besuchen den „armenischen Vatikan“ in Edschmiatsin, bummeln über lebhaftes Märkte, reisen durch beeindruckende Landschaften. An der schönsten Stelle finden wir dabei immer eine Kirche, die im armenischen Stil mit herrlichen Steinmetzarbeiten verziert ist.

Höhepunkte unserer Fahrt sind die Hauptstadt Jerevan, der idyllische Sevansee, die Klöster Chor Virap, Norawank, Tatev, Akhtala, Geghard und Hagpat, der römisch-hellenistische Tempel in Garni und der Matenadaran, eine der größten und wertvollsten Handschriftensammlung der Welt.

2. Reise: Rom – Montag, 3. bis Samstag, 8. Juli 2023

Warum Rom? Wir haben eine Pfarrgemeinde: „St. Peter und Paul“ und aus unseren Pfarreien gab es schon seit Jahren keine Pilgerreise in die „Ewige Stadt“

Seit über 2000 Jahren ist die Anziehungskraft Roms ungebrochen. Jeder Meter der Stadt atmet hier Geschichte. Aber die Ewige Stadt ist auch immer ein Ort der Begegnung, des Innehaltens und der Faszination, die große weltweite christliche Glaubensgemeinschaft in ihrem Zentrum zu erleben!

Höhepunkte unserer Pilgerreise sind die 4 päpstlichen Basiliken St. Peter, St. Paul, S. Maria Maggiore und Lateranbasilika, die Innenbesichtigung des Kolosseums und des Forum Romanum sowie eine Führung durch die Vatikanischen Museen mit der weltberühmten Sixtinischen Kapelle. Ein Ausflug in die Albaner Berge nach Castel Gandolfo und Frascati mit Einkehr in einer typischen Trattoria rundet das umfangreiche Programm ab.

Informationen, Flyer und Anmeldung im Pfarrbüro

Verstorbene 2021/2022

Pfarrei: St. Ambrosius Hergensweiler

Sterbe-Dat	Familienname	Vorname(n)
14.12.2021	Hauck,	Margret
23.01.2022	Bertele,	Hella
03.02.2022	Vogel,	Peter Kilian
16.02.2022	Abler,	Hildegard
24.02.2022	Traut,	Walter
01.03.2022	Wilhelm,	Helmut Adolf
29.04.2022	Schneider,	Hermann Anton
16.05.2022	Högerle,	Hannelore Rosina
05.06.2022	Milz,	Martin Heinrich
19.06.2022	Auer,	Markus
29.07.2022	Striebel,	Ottilia
10.08.2022	Egger,	Creszenzia
21.08.2022	Schweinberger,	Anna
10.09.2022	Biesenberger,	Agatha Rosa

Pfarrei: St. Gallus Sigmarszell

Sterbe-Dat	Familienname	Vorname(n)
30.12.2021	Langer,	Günter Josef
14.05.2022	Waßmer,	Elisabeth Charlotte Maria
23.06.2022	Knaus,	Wilfriede Walburga
02.08.2022	Merath,	Anna Klementine
04.09.2022	Bayer,	Johann Georg
21.11.2022	Schmid,	Antonie
21.11.2022	Raich,	Angelika

Pfarrei: St. Markus Weißensberg

Sterbe-Dat	Familienname	Vorname(n)
28.11.2021	Amann	Richard Walter
16.12.2021	Mansel	Rosa Mari
24.12.2021	Vogler-Sohler	Anna Maria
13.01.2022	Stecher	Martha Maria
19.01.2022	Retschitzegger	Babette Maria
26.01.2022	Martin	Sofie
31.03.2022	Scholz	Barbara
05.04.2022	Flachs	Anna Berta
10.05.2022	Balling	Paul Helmut
13.05.2022	Fermor	Walter

29.05.2022	Heiling	Johann
27.06.2022	Schick	Werner Ma
09.07.2022	Geng	Alfred Josef
30.07.2022	Minke	Elfried
14.08.2022	Steidle	Helga Elisabeth
30.08.2022	Müller	Maria Karolina
26.09.2022	Kempter	Josef Paul
02.10.2022	Reich	Paula
07.10.2022	Scharf	Rosa
23.10.2022	Rief	Christian
10.11.2022	Höllgartner	Maria

Pfarrei: St. Peter und Paul Niederstaufen

Sterbe-Dat	Familienname	Vorname(n)
18.03.2022	Elbs	Johann Xaver
02.05.2022	Mader	Julius
13.06.2022	Ritter	Irmgard Maria
24.06.2022	Wintersberger	Sebastian Matthias
28.08.2022	Munding	Franz Jose
29.09.2022	Platter	Hildegard Ursula
08.11.2022	Buser	Maria Katharina

Erstkommunionkinder 2022

Weißensberg

Grzesik Nils, Hattinger Patrick, Holzmann Emma, Kragl Simon, Maurer Franziska, Mistrik Matej, Moscone Serena, Wagner Clemes, Luke Preuß

Sigmarszell

Henoch Luca, Johler Antonia, Zaric Jennifer

Niederstaufen

Höß Lena Marie, Willim Emma

Hergensweiler

Brutscher Angelina, De Carlo Aurelio, Embritz Julian, Heller Jonas, Höllgartner Mia, Jamrozy Leon, Kessler Ben, Ojurovic Marilen, Riether Luna Maria, Spähn Korbinian, Berkyová Vanessa

Trauungen 2022

Bösenreutin

14.05.2022 Stürtzel Christoph und Zenker Karina

16.07.2022 Matzner Johannes und Montag Alina

22.10.2022 Lehmann Fabian und Wetzel Lea

Hergensweiler

16.07.2022 Gfrerer Tom Michael und Pemsler Teresa

10.09.2022 Fischbach Lorenz und Miller-Fischbach Ulrike

24.09.2022 Koros Daniel und Sigel Katharina

08.10.2022 Methner Stefan und Gietzen Melanie

Niederstaufer

13.08.2022 Brinz Stefan und Briegel Sophia

Sigmarszell

23.07.2022 Vogelsang Matthias und Frick Kathrin

11.11.2022 Dorn Simon und Hagen Vanessa

Firmung 16.07.2022 in St. Markus Weißensberg

Bösenreutin

Forster Maja, Lepscher Angelina, Meier Emma, Stadler Lara

Hergensweiler:

Boos Lucille, Brüderlin Felix, Bucher Liane, Distl Sarah, Faller Lorenz, Fritz Nico, Grundler Michael, Hébert Aymeric, Huber Levin; Knapp Moritz, Miller Nina, Schauss Mara, Schwärzler Nicole, Stiebler Jakob

Niederstaufer:

Brombeis Vanessa, Groh Leandra, Holzer Marius, Hönegger Anna, Hönegger Isabel, Jordan Julian, Jordan Sarina, Seubert Timo, Sutter Martina

Sigmarszell:

Beermüller Sina, Griener Raphael, Hirscher Jakob, Schnegans Anna, Steckel Lara, Wiedemann Leonie

Weißensberg:

Altherr Annika, Bambach Marc, Bernhard Sarah, Cantaffa Enrico, Cantaffa Timo, Domani Jonas, Egle Maximilian, Flax Niclas, Grupp Linus, Kappel Annalena, Kristen Ida, Leicht Milena, Martin Lena, Mayer Saralea, Müller Martin, Pilgrim Sara, Rödl Elia, Rödl Noél, Roth Johanna, Sauer Ronja, Weber Tobias, Weigel Marcel

TAUFEN

Bösenreutin:	28.01.2022	Hoic Branka
	23.04.2022	Miller Jonas Levi
	30.04.2022	Koenen Elina
	13.11.2022	Prell Linah
Sigmarszell:	14.05.2022	Großer Mara
	14.05.2022	Großer Julia
	04.06.2022	Halder Charlotte
	18.06.2022	Geßler Alexander
	10.07.2022	Schwarz Marlene
	06.08.2022	Kürn Fynn Emil
	06.08.2022	Kürn Romina Eva
	23.10.2022	Tulzer Aurelian Michael
Niederstaufen:	26.12.2021	Buhmann Nele Sophie
	26.12.2021	Buhmann Philipp Johannes
	12.02.2022	Rädler Xaver Johannes
	28.05.2022	Mühleisen Luca
	18.06.2022	Brutscher Emilia Elisabeth
	25.06.2022	Mutz Emilian Jürgen
	30.07.2022	Burkhart Nora Johanna
	14.08.2022	Sohler Moritz
	14.08.2022	Baur Fridolin
	14.08.2022	Gottschalk Thea
	10.09.2022	Schmitt Ida Marie
	17.09.2022	Ehrle Xaver
	22.10.2022	Kick Leonie
05.11.2022	Rauch Hannah	
Weißensberg:	26.03.2022	Geng Loana
	02.04.2022	Käß Leonhard Franz
	01.05.2022	Albinger Leon Max
	22.05.2022	Baumann Kathalea
	29.05.2022	Wechs David Maximilian
	25.06.2022	Königer Sophia Helena
	06.08.2022	Francavillese Agnese
	24.09.2022	Rehmann Leif Sebastian
	09.10.2022	Dreher Adrian
	09.10.2022	Dreher Bastian
	18.11.2022	Zammarrelli Nevio
10.12.2022	Paul Florian Müller	

Hergensweiler: 27.03.2022	Gfrerer Camilla
30.04.2022	Berkyová Vanessa
30.04.2022	Berkyová Valentina
14.05.2022	Wagner Josefine Theresa
04.06.2022	Betz Maximilian Paul
04.06.2022	Betz Rosa Adele
26.06.2022	Gierer Ida Anni
02.07.2022	Völkel Noel
24.07.2022	Meßmang Leah Emilia
30.07.2022	Schaidt Alina Malayika
24.09.2022	Loretz Johanna

Pfarrbriefausträger in der Pfarreiengemeinschaft gesucht!

Wie Sie wissen, werden Pfarrbriefe und Caritasbriefe an alle Haushalte ausgeteilt. Wir sind dankbar, dass wir Helfer haben, die zum Teil in ganzen Siedlungen austragen, was nicht immer einfach ist. Wenn jemand mithelfen möchte, z. B. in der eigenen Straße oder Wohngegend; bitte melden Sie sich im Pfarrbüro. Vielen Dank!

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2023

Ökumenischer Gottesdienst am 25.01.2023

Motto: „Tut Gutes! Sucht das Recht!“ (Jes 1,17)

„Die Ökumene lebt davon, dass wir Gottes Wort gemeinsam hören und den Heiligen Geist in uns und durch uns wirken lassen. Kraft der dadurch empfangenen Gnade gibt es heute vielfältige Bestrebungen, durch Gebete und Gottesdienste die geistliche Gemeinschaft zwischen den Kirchen zu vertiefen und für die sichtbare Einheit der Kirche Christi zu beten.



Charta Oecumenica, Leitlinie 5

Liebe Pfarrangehörige,

die Gebetswoche für die Einheit der Christen wird weltweit jedes Jahr vom 18. bis 25. Januar gefeiert. Auch wir in unserer Pfarreiengemeinschaft wollen – wie das die Christen in der Welt tun - gemeinsam Gottes Wort hören und beten. So laden wir Sie herzlich zum ökumenischen Gottesdienst, den wir – wie jedes Jahr - mit **Pfarrer Jörg Helmuth** aus Lindau feiern.

Mittwoch, 25. Januar um 19.00 Uhr
in „St. Markus“ in Weißensberg

Dank für Wegbegleiter und -unterstützer

Liebe Pfarreiengemeinschaft,

vor fünf Jahren habe ich mich auf den Weg gemacht und mich entschieden, mit dem Ernst zu machen, was mich von Kindertagen an begeistert, und mich in meinen Gedanken immer begleitet hat. Da war etwas: verborgen und doch immer in meiner Gegenwart; versteckt und doch immer bei mir; voller Geheimnisse und doch gab es mir die Wahrheit nach der ich wohl gesucht habe. Dieses „Etwas“ hat mich spüren lassen, jetzt bist du gefordert, jetzt musst DU handeln. Diesem „Etwas“ kann ich heute einen klaren und eindeutigen Namen geben: GOTT.

Gerne möchte ich heute kurz in die Vergangenheit, dann aber auch schon freudig in die Zukunft blicken:

Im September 2017 wurde ich vom damaligen Bischof Konrad Zdarsa ins Priesterseminar von Augsburg aufgenommen. Mein Vorbereitungsjahr, das sogenannte Propädeutikum, verbrachte ich in Passau. Anschließend studierte ich von September 2018 bis Juli 2022 im Überdiözesanen Priesterseminar in Lantershofen bei Bonn in Rheinladpfalz, Theologie und Philosophie.

Seit September 2022 bin ich als Pastoralpraktikant in der Pfarreiengemeinschaft Christkönig und St. Franziskus im augsburger Stadtteil Hammerschmiede – Firnhaberau tätig.

Die Pfarreiengemeinschaft wird von Pfarrer Michael Kratschmer geleitet. Er ist für meine praktische Ausbildung verantwortlich. Ein großer Schwerpunkt der Ausbildung ist der Religionsunterricht. Zu Zeit unterrichte ich, mit einer Mentorin zusammen, eine erste, fünfte und neunte Klasse in der Grund- und Mittelschule Augsburg - Firnhaberau.

Ein weiterer konkreter Schritt auf meinem Weg Priester zu werden war am 27.11.2022, dem Ersten Adventssonntag, die Admissio. Dort wurde ich im Rahmen einer feierlichen Vesper, von unserem Bischof Bertram Meier, unter die Kandidaten für das Weihesakrament aufgenommen.

So darf ich jetzt schon voll Freude meinen Blick auf den Samstag 06. Mai 2023 richten. An diesem Tag werde ich, mit weitem drei Mitbrüdern, um 9:30 Uhr in der Basilika Sankt Ulrich und Afra in Augsburg durch unseren Bischof zum Diakon geweiht. Am Sonntag, den 07. Mai 2023 darf ich dann zum ersten Mal in Niederstaufen meinen Dienst als Diakon bei der Feier der HEILIGEN MESSE versehen. Dazu möchte ich Sie schon jetzt recht herzlich einladen.

Mein Dank gilt allen, die mich bis jetzt auf meinem Weg Priester zu werden, begleitet und unterstützt haben. Vergelt´s Gott auch für ihr Gebet. Es tut gut, sich im Gebet getragen und begleitet zu wissen!

Ich Grüße aus Augsburg

Ihr/Euer Wolfgang Ehrle